

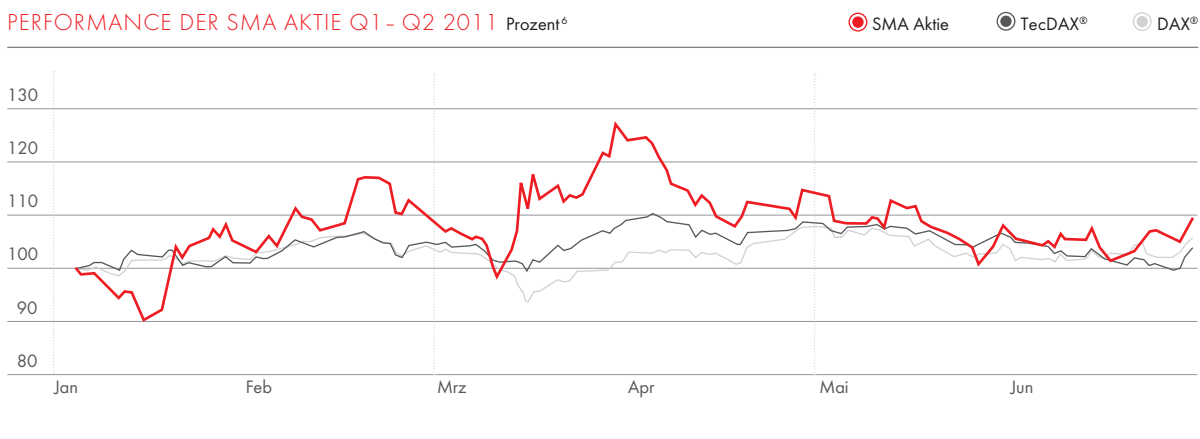
HALBJAHRESFINANZBERICHT
JANUAR BIS JUNI 2011

DER KONZERN IN ZAHLEN

SMA Gruppe		1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Periodenvergleich	Gesamtjahr 2010
Umsatzerlöse	Mio. Euro	715,0	815,8	- 12%	1.920,1
Auslandsanteil	%	57,9	36,4		44,9
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	3.147	3.146	0%	7.750
Investitionen ¹	Mio. Euro	71,7	67,6	6%	158,3
Abschreibung	Mio. Euro	22,2	12,9	72%	31,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. Euro	103,7	219,9	- 53%	516,8
EBIT-Marge	%	14,5	27,0		26,9
Konzernüberschuss	Mio. Euro	73,5	158,2	- 54%	365,0
Ergebnis je Aktie ²	Euro	2,12	4,56		10,52
Mitarbeiter ³		5.922	5.025	18%	5.519
im Inland		5.395	4.728	14%	5.179
im Ausland		527	297	77%	340

SMA Gruppe		30.06.2011	31.12.2010	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.221,0	1.251,5	- 2%
Eigenkapital	Mio. Euro	696,1	728,4	- 4%
Eigenkapitalquote	%	57,0	58,2	
Net Working Capital ⁴	Mio. Euro	340,6	284,6	20%
Net Working Capital Quote ⁵	%	18,7	14,8	
Nettoliquidität	Mio. Euro	308,2	523,4	- 41%

PERFORMANCE DER SMA AKTIE Q1 - Q2 2011 Prozent⁶



¹ Ohne aktivierungspflichtige Entwicklungsprojekte

² Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

³ Im Periodendurchschnitt; inkl. Zeitarbeitskräften

⁴ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁵ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

⁶ Rebasiert auf 100%

INHALTSVERZEICHNIS

HALBJAHRESFINANZBERICHT

DIE AKTIE 004

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 008

010 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

013 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

020 Investitionen

021 Forschung und Entwicklung

023 Mitarbeiter

025 Nachtragsbericht

025 Risiko- und Chancenbericht

025 Prognosebericht

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 030

034 Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

035 Bilanz SMA Konzern

036 Kapitalflussrechnung SMA Konzern

037 Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern

038 Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2011

043 Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

048 Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern

053 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern

055 Sonstige Erläuterungen

056 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

057 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

SONSTIGE INFORMATIONEN 058

058 Haftungsausschluss

im Umschlag: Finanzkalender 2011, Impressum, Kontakt

004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

Die Aktie

004

STAMMDATEN

WKN	A0DJ6J
ISIN	DE000A0DJ6J9
Börsenkürzel	S92
Reuters	S92G.DE
Bloomberg	S92 GR
Notierung	Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Grundkapital	34,7 Mio. Euro
Gesamtzahl der Aktien	34,7 Mio.
Index	TecDAX®

DIE AKTIE

Im ersten Halbjahr 2011 wurde die Börsenentwicklung durch die Naturkatastrophe in Japan, die Schuldenkrise in Europa und die politischen Unruhen in Nordafrika beeinflusst. Die positive Entwicklung des Geschäftsklimaindex beflügelte die Börsenstimmung, sodass der DAX mit 7.527,64 Punkten am 2. Mai 2011 den höchsten Stand seit drei Jahren erreichte. Der niedrigste Wert mit 6.513,84 Punkten wurde nach der Atomkatastrophe in Japan am 16. März 2011 erreicht. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der DAX am 30. Juni 2011 bei 7.376,24 Punkten. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,1 % seit dem Jahresanfang.

Der TecDAX verzeichnete seinen höchsten Stand am 5. April 2011 mit 948,59 Punkten. Die Entwicklung wurde maßgeblich beeinflusst durch die Debatte um den frühzeitigen Atomausstieg in Deutschland sowie dem damit verbundenen weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Der TecDax hat sich im Berichtszeitraum geringfügig besser als der DAX entwickelt. Der niedrigste Wert wurde am 16. März 2011 mit 854,83 Punkten erreicht. Zum Ende der Berichtsperiode lag der TecDAX bei 893,78 Punkten (30. Juni 2011). Dies entspricht einem Zuwachs von 3,9 % gegenüber dem Jahresanfang (3. Januar 2011).

BEWEGTES ERSTES HALBJAHR FÜR DIE SMA AKTIE

Die SMA Aktie startete mit 70,15 Euro in das Jahr 2011 (3. Januar 2011, Schlusskurs XETRA-Handel). Die anhaltenden Diskussionen um weitere Kürzungen der Solarförderung führten zu einer Verunsicherung des Kapitalmarktes. Dies spiegelte sich im Aktienkurs wider, der am 14. Januar 2011 mit 63,20 Euro seinen niedrigsten Wert in diesem Jahr erreichte. Nach dem deutschen Beschluss über den Ausstieg aus der Atomkraft und der Bestätigung des Jahresausblicks 2011 von SMA erlebte die Aktie eine Trendwende. Im Zeitraum vom 11. März 2011 bis zum 31. März 2011 gewann die SMA Aktie 28,25 %. Der Halbjahres-Höchststand wurde mit 89,25 Euro (Schlusskurs XETRA-Handel) am 30. März 2011 erreicht.

KURSENTWICKLUNG Q1 - Q2 2011

Angaben in %, rebasiert auf 100 Punkte



- SMA Aktie
- TecDAX®
- DAX®

Im ersten Halbjahr 2011 beeinflusste die Ankündigung der Akquisition des polnischen Herstellers von elektromagnetischen Bauteilen dtw Sp. z o.o. den Kurs der SMA Aktie positiv. Am Tage der Veröffentlichung stieg der Kurs um 2,18 % auf 75,40 Euro zu (14. Juni 2011, Schlusskurs XETRA-Handel). Die Aktie gewann weiter um rund 2 %, nachdem die deutsche Regierung beschlossen hatte, in diesem Jahr keine weiteren Kürzungen in der Einspeisevergütung vorzunehmen (30. Juni 2011, Schlusskurs XETRA-Handel). Innerhalb des Halbjahres 2011 hat sich der Kurs der SMA Aktie damit insgesamt um rund 10 % auf 76,82 Euro (30. Juni 2011, Schlusskurs XETRA-Handel) erhöht.

Der volumengewichtete Durchschnittskurs der SMA Aktie lag im Berichtszeitraum bei 75,46 Euro. Das durchschnittliche Handelsvolumen der SMA Aktie betrug 133.864 Stück (XETRA). Damit hat sich das Handelsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 26,52 % erhöht.

INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT INVESTOREN

Glaubwürdigkeit, Transparenz und Aktualität prägen unsere Kommunikationskultur und anlegerorientierte Informationspolitik. Im kontinuierlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt ist unser vorrangiges Ziel, eine langfristige und vertrauensvolle Beziehung zu den Anteilseignern aufzubauen. Unsere Investor Relations Website www.IR.SMA.de informiert umfassend und aktuell über unser Unternehmen – u. a. mit Finanzpublikationen und einem Finanzkalender. Ein interaktives Aktienchart ermöglicht den Vergleich des SMA Aktienkurses mit ausgewählten Börsenindizes.

Im ersten Quartal 2011 nahm der Vorstand Finanzen und das Investor Relations Team an Investorenkonferenzen der CA Cheuvreux und der Commerzbank in Frankfurt teil. Im zweiten Quartal folgten drei weitere Investorenkonferenzen im In- und Ausland. Stationen waren London (UBS), Luxemburg (HSBC) und Frankfurt (Deutsche Bank). Auch auf der diesjährigen Intersolar 2011, der größten Photovoltaikmesse, führte SMA erstmals Einzel- und Gruppengespräche mit internationalen Investoren und Analysten. Zudem wurde eine Roadshow in Zürich und Genf (Barclays) durchgeführt.

Insgesamt fanden im ersten Halbjahr 2011 rund 170 Einzelgespräche und Telefonkonferenzen mit Investoren statt. Das Investor Relations Team wird das Jahr 2011 nutzen, um den erfolgreichen Austausch mit institutionellen und privaten Investoren weiter zu intensivieren.

AKTIENKENNZAHLEN

Volumengewichteter Kurs für 2011	75,46 Euro
Marktkapitalisierung (Ø)	2,64 Mrd. Euro
Tägliches Handelsvolumen (Ø)	113.864 Aktien
Höchstkurs (30.03.2010)	89,25 Euro
Tiefstkurs (14.01.2011)	63,20 Euro
Schlusskurs (30.06.2011)	76,82 Euro

004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

Die Aktie

Zum Ende des zweiten Quartals berichteten 20 Banken und Wertpapierhäuser regelmäßig über SMA. Im ersten Halbjahr 2011 nahmen die Equinet Bank und Natureo Finance die Coverage neu auf. Die Auflistung zeigt die Breite der Berichterstattung auf der Sell-Side.

Institut	Analyst
Bank of America / Merrill Lynch	Claus Roller
Barclays Capital	Rupesh Madlani
Berenberg Bank	Lars Dannenberg
Bryan, Garnier & Co	Julien Desmaretz
Citi	Andrew Benson
Commerzbank	Ben Lynch / Lauren Licuanan
Deutsche Bank	Alexander Karnick
DZ Bank	Sven Kürten
Equinet Bank	Sebastian Freudenreich
Goldman Sachs Group	Stephen Benson
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Christian Rath
HVB UniCredit	Michael Tappeiner
Landesbank Baden-Württemberg	Erkan Aycicek
Macquarie Group	Robert Schramm
Main First	Andreas Thielen / Hüseyin Özkaya
Metzler	Daniel Seidenspinner
Natureo Finance	Ingo Queiser
Steubing	Alla Gorelova
UBS	Jean-Francois Meymandi
WestLB	Peter Wirtz

UNTERNEHMENSGRÜNDER ERRICHTEN STIFTUNGEN FÜR EINE STABILE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Mai 2011 errichteten die Gründer und Hauptaktionäre der SMA Solar Technology AG Günther Cramer, Peter Drews und Reiner Wettlaufer drei gemeinnützige Stiftungen, in die sie einen Teil ihrer Aktien eingebracht haben. Jeweils zwei Millionen Stücke Aktien der SMA flossen in die jeweiligen Stiftungen ein. Zudem werden sie von den Gründern mit Barmitteln ausgestattet. Ein wichtiges Ziel der Stiftungsgründungen ist, dass SMA auch weiterhin eine sehr stabile Aktionärsstruktur hat und daher auch zukünftig über eine große Unabhängigkeit verfügt.

HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG VON 3,00 EURO JE AKTIE

Am 26. Mai 2011 fand im Kongress Palais Kassel die ordentliche Hauptversammlung statt, an der rund 600 Aktionäre teilnahmen. Die Aktionäre entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit und genehmigten mit nahezu 100 % die Zahlung einer Dividende von 3,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2010. Dies entspricht einem Ausschüttungsvolumen von 104,1 Mio. €. Die Dividende stieg gegenüber dem Vorjahr um mehr als 130 % (2009: 1,30 Euro je Aktie) und spiegelte damit die herausragenden Unternehmensergebnisse des Geschäftsjahres 2010 der SMA wider. Auch zukünftig legt SMA großen Wert darauf, die Aktionäre an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen und strebt daher eine Ausschüttungsquote von 20 % bis 40 % an.

Wie bereits seit längerem angekündigt, schieden die Unternehmensgründer Günther Cramer und Peter Drews mit Ablauf der Hauptversammlung nach 30 Jahren an der Unternehmensspitze aus dem Vorstand aus und wurden von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit in den Aufsichtsrat gewählt. Sie folgen Siegfried L. Drucker und Dr.-Ing. Martin Hoppe-Kilpper, die ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt hatten.

Der Vorstand setzt sich seit der Hauptversammlung nunmehr aus folgenden Mitgliedern zusammen: Jürgen Dolle (Vorstand Personal), Roland Grebe (Vorstand Entwicklung), Uwe Hertel (Vorstand Operatives Geschäft), Pierre-Pascal Urbon (Vorstandssprecher und Vorstand Finanzen) und Marko Werner (Vorstand Vertrieb und Marketing).

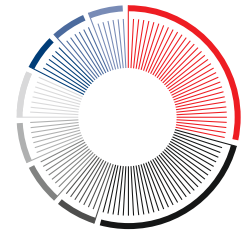
In der im Anschluss an die Hauptversammlung stattfindenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Unternehmensgründer Günther Cramer in das Amt des Vorsitzenden und Dr. Erik Ehrentraut zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt. Zudem wurden die Mitglieder des Präsidial-, Prüfungs-, Nominierungs- und Vermittlungsausschusses gewählt.

Der Aufsichtsrat setzt sich nunmehr aus folgenden Mitgliedern zusammen: Günther Cramer (Vorsitzender), Peter Drews, Dr. Erik Ehrentraut (stellv. Vorsitzender), Dr. Winfried Hoffmann, Prof. (em.) Dr. Werner Kleinkauf und Reiner Wettlaufer als Aktionärsvertreter sowie Dr. Günther Häckl, Johannes Häde, Ulrich Meßmer, Alexander Naujoks, Joachim Schlosser und Mirko Zeidler als Arbeitnehmervertreter.

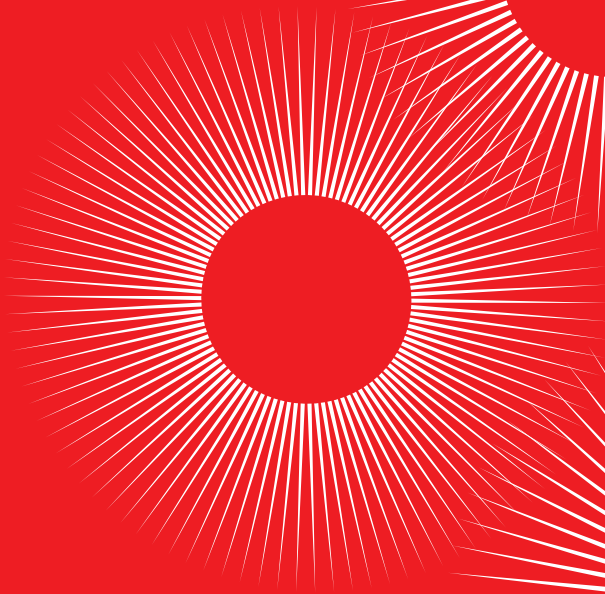
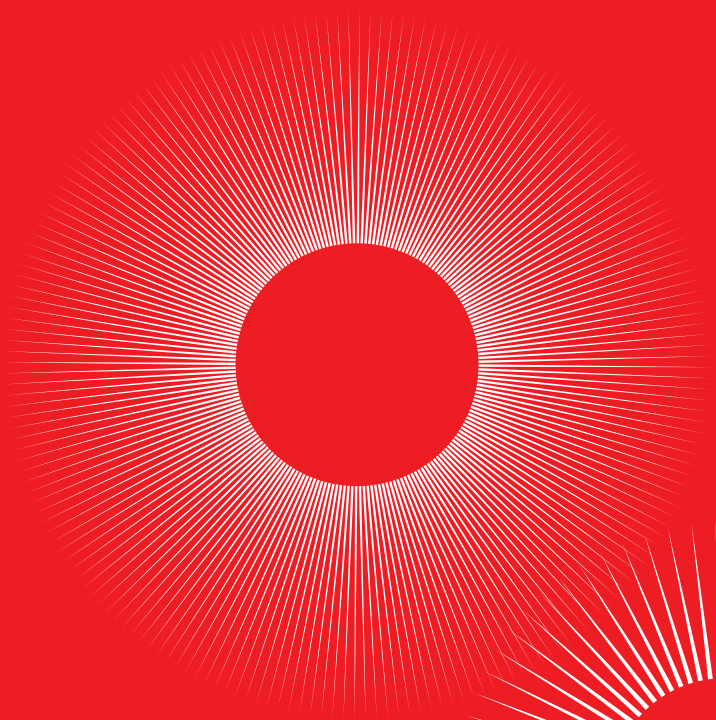
Alle relevanten Unterlagen zur Hauptversammlung 2011 stehen auf der Internetseite www.SMA.de/Hauptversammlung zur Verfügung.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

in %



●	29,15%	Streubesitz
●	25,20%	Pool SMA Solar Technology AG
●	7,03%	Günther Cramer
●	7,05%	Peter Drews
●	7,05%	Reiner Wettlaufer
●	7,24%	Prof. (em.) Dr. Werner Kleinkauf
●	5,76%	Günther Cramer Stiftung
●	5,76%	Peter Drews Stiftung
●	5,76%	Reiner Wettlaufer Stiftung



AUF 4 KONTINENTEN

IN 18 LÄNDERN

MIT 23 GESELLSCHAFTEN

DAVON 19 AUSLANDSGESELLSCHAFTEN

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

POSITIVE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE WACHSTUMSPROGNOSE FÜR DAS JAHR 2011

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt. Die Schwellenländer verzeichneten einen rasanten Produktionsanstieg, sodass die konjunkturelle Dynamik dort sehr hoch war. Im Euroraum dagegen war die Lage uneinheitlich. Während Deutschland und einige Nachbarländer im ersten Halbjahr 2011 einen kräftigen Aufschwung verzeichneten, stagnierte die Konjunktur aufgrund der Schuldenkrise in Ländern des Mittelmeerraumes. Auch die USA erzielte nur ein mäßiges Wirtschaftswachstum bei weiterhin steigender Arbeitslosigkeit und hoher Staatsverschuldung.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, erwartet in seiner Einschätzung vom Juni 2011, dass sich die Expansion der Weltwirtschaft weiter fortsetzen wird, allerdings mit geringem Tempo. Insgesamt rechnet das IfW mit einem Anstieg der Weltproduktion von 4,4 %. Diese Einschätzung teilt auch der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Ausblick anlässlich des G 20-Treffens Anfang Juli 2011. Die Erwartungen des IWF sind im Vergleich zu den Aussagen aus dem April 2011 nahezu unverändert und liegen bei einem Wachstum der Weltwirtschaft von 4,3 %. Dämpfende Einflüsse auf die Konjunktur könnten laut IWF nicht nur die Verschuldungsproblematik und fehlende mittelfristige Finanzierungskonzepte der betroffenen Länder haben, sondern auch restriktive Maßnahmen der Wirtschaftspolitik in den Schwellenländern zur Senkung des Preisauftriebs.

Die deutsche Wirtschaft erlebte im ersten Halbjahr 2011 einen kräftigen Aufschwung und entwickelte sich im Vergleich zu anderen Euroländern wesentlich dynamischer. Ursächlich dafür waren die erhöhte Nachfrage aus dem Ausland sowie die starke Binnenkonjunktur. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten, dass der Aufschwung weiter anhält.

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

VERHALTENE ENTWICKLUNG DER SOLARMÄRKTE NACH DEM REKORDJAHR 2010

2010 war mit einem Wachstum von 125 % bis 150 % ein Rekordjahr für die gesamte Photovoltaikbranche. Der Weltmarkt für Solar-Wechselrichter erreichte nach Schätzung des SMA Vorstands 2010 ein Volumen von 17 bis 20 Gigawatt (GW). Deutschland war mit einer neu installierten Photovoltaikleistung von ca. 7,4 GW der weltweit größte Solarmarkt.

Das starke Wachstum der Solarmärkte hat sich im ersten Halbjahr 2011 nicht fortgesetzt. Insbesondere im ersten Quartal war die Nachfrage nach Photovoltaiksystemen aufgrund der Witterungsbedingungen und der Verunsicherung in wichtigen Solarländern wie Deutschland und Italien über die weitere Solarförderung gering. Im zweiten Quartal wurden in den wichtigen Solarmärkten die Förderbedingungen angepasst und damit die Basis für eine kontinuierliche Marktentwicklung geschaffen. Die weltweite Nachfrage im zweiten Quartal hat sich im Vergleich zum Jahresauftakt deutlich belebt. Nach Einschätzung des Vorstands der SMA blieb die neu installierte Leistung weltweit jedoch unter dem Vorjahresniveau. Im ersten Halbjahr 2011 zählten Deutschland, Nordamerika, Italien, Frankreich und Australien zu den stärksten Solarmärkten.

Das Natur- und Reaktorunglück in Japan im März 2011 hat in vielen Ländern zu einer intensiven politischen Diskussion über den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien geführt. Deutschland hat in Fragen der Energiepolitik eine Vorreiterrolle eingenommen und die weitreichendsten Konsequenzen gezogen. Bundestag und Bundesrat beschlossen am 30. Juni 2011 bzw. 8. Juli 2011 den stufenweisen Ausstieg aus der Atomenergie bis zum Jahr 2022. Acht nach Fukushima stillgelegte Atomkraftwerke werden nicht wieder an das Netz angeschlossen. Die Bundesnetzagentur kann bis September 2011 entscheiden, ob ein Atomkraftwerk bei Stromengpässen bis 2013 in Bereitschaft bleiben soll. Durch den frühzeitigen Atomausstieg bis 2022 wurden zudem Regelungen zum Netzausbau und zur Ökostromförderung verabschiedet.

Im Februar 2011 hatten sich der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) und die Bundesregierung auf eine vorgezogene zubauabhängige Reduzierung der Solarförderung zum 1. Juli 2011 geeinigt. Der Vorschlag war im ersten Quartal 2011 von Bundestag und Bundesrat verabschiedet worden. In den Referenzmonaten März bis Mai lag die installierte Leistung aufgrund der hohen Reduzierung der Einspeisevergütung zu Beginn des Jahres bei lediglich 0,7 GW. Damit bewegt sich der Zubau von Solarstromanlagen in dem von der Bundesregierung definierten Korridor, so dass eine vorzeitige Anpassung der Einspeisetarife zum 1. Juli 2011 nicht erfolgte.

In Italien, dem nach Deutschland zweitgrößten Markt für Solaranlagen, trat im Mai eine neue Verordnung in Kraft, die eine schrittweise Kürzung der Solarförderung bis 2013 vorsieht. Die Förderung von Solarstromanlagen wird danach an die insgesamt vorhandene Kapazität der PV-Kraftwerke gekoppelt und auf 300 Mio. Euro im Jahr 2011 begrenzt. Im Folgejahr wird die Begrenzung bei 280 Mio. Euro liegen. Insgesamt wird die Einspeisevergütung von 2013 bis 2016 auf 1,3 Mrd. Euro begrenzt. Die Förderung der Photovoltaik findet auch in Italien breiten gesellschaftlichen Konsens. So hat sich die italienische Bevölkerung im Juni in einem Volksentscheid gegen den Wiedereinstieg in die Atomenergie entschieden.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

VORSTAND BESTÄTIGT UMSATZ- UND ERGEBNISZIEL FÜR 2011

SMA ist Weltmarktführer für Solar-Wechselrichter und durch die im zweiten Quartal 2011 erfolgten Neugründungen in Japan und Thailand mittlerweile in 18 Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten. Das mehrfach ausgezeichnete Produktspektrum umfasst sowohl Solarwechselrichter für Aufdachanlagen als auch für solare Großprojekte. SMA kann damit für alle Leistungsklassen und alle Anlagentypen weltweit die technisch optimale Wechselrichter-Lösung anbieten. Das Leistungsspektrum wird zudem durch ein weltweites Servicenetzwerk abgerundet, welches im Wettbewerb ein wichtiges Differenzierungsmerkmal ist. Die hochflexiblen Produktionswerke in Deutschland und Nordamerika erlauben es SMA, die Produktion schnell an die Marktverhältnisse anzupassen und deshalb in kurzer Zeit von einer positiven weltweiten Nachfrageentwicklung zu profitieren.

Im ersten Quartal 2011 war die Nachfrage nach SMA Solar-Wechselrichtern aufgrund hoher Lagerbestände bei unseren Kunden sowie schlechter Witterungsverhältnisse schwach. Seit Ende März hat sich die Nachfrage kontinuierlich erhöht. SMA konnte sich erfolgreich vom Wettbewerb differenzieren und die verkaufte Wechselrichter-Leistung im zweiten Quartal im Vergleich zum ersten Quartal verdoppeln. Auch der Umsatz entwickelte sich entsprechend positiv und erreichte im Juni 2011 nahezu das Niveau des starken Vorjahresmonats. Der Umsatz des ersten Halbjahres wurde maßgeblich von den Auslandsmärkten getrieben, die in der Berichtsperiode 57,9 % zum Umsatz beisteuerten.

Die Fundamentaldaten für die Solarbranche haben sich nach Einschätzung des SMA Vorstands im Vergleich zu Beginn des Jahres verbessert. Das günstige Zinsniveau sowie die im Vergleich zur ersten Jahreshälfte reduzierten spezifischen Kosten für die Errichtung einer Solarstromanlage können aus Sicht des SMA Vorstands zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach den Sommermonaten führen. SMA ist in allen wichtigen Solarmärkten mit eigenen Gesellschaften vertreten und kann alle Marktsegmente bedienen. Der Vorstand der SMA bestätigt deshalb erneut die am 15.09.2010 erstmals veröffentlichte Umsatzprognose 2011 von 1,5 Mrd. Euro bis 1,9 Mrd. Euro bei einem operativen Ergebnis von 315 Mio. Euro bis 475 Mio. Euro (EBIT-Marge von 21 % bis 25 %).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG KONZERN

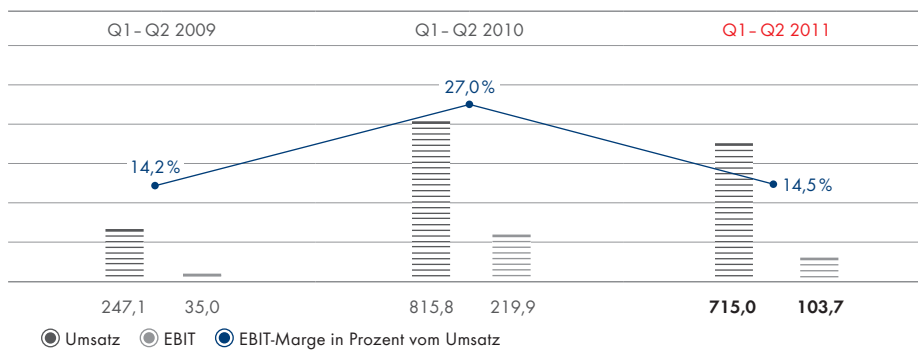
ÜBER 100 MIO. EURO OPERATIVES ERGEBNIS IM ERSTEN HALBJAHR

Im ersten Halbjahr 2011 verkaufte die SMA Solar-Wechselrichter mit einer Leistung von insgesamt 3,1 GW (Q1–Q2 2010: 3,1 GW). Damit haben wir die verkaufte Wechselrichter-Leistung im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem ersten Quartal 2011 verdoppelt. Der Umsatz der SMA betrug in den ersten sechs Monaten 715,0 Mio. Euro. Der Umsatzrückgang von 12,4 % ist im Vergleich zur Vergleichsperiode des Vorjahres (Q1–Q2 2010: 815,8 Mio. Euro) auf eine Veränderung im Produktmix hin zu Wechselrichtern mit größerer Leistung sowie die Verminderung der spezifischen Verkaufspreise zurückzuführen.

Das Segment Medium Power Solutions war im ersten Halbjahr 2011 mit einem Umsatzanteil von 73,1 % (523,3 Mio. Euro) das umsatzstärkste Segment der SMA. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres lag der Umsatzanteil bei 85,7 % (Q1–Q2 2010: 699,1 Mio. Euro). Im Segment High Power Solutions erhöhte sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 deutlich um 66,6 % auf 170,6 Mio. Euro im Vergleich zur Vorjahresperiode (Q1–Q2 2010: 102,4 Mio. Euro). Damit trug das Segment High Power Solutions 23,9 % des Umsatzes bei (Q1–Q2 2010: 14,3 %). Der starke Umsatzanstieg unterstreicht die ausgezeichnete Positionierung der SMA im Marktsegment der solaren Großprojekte.

Die Berichtsperiode war von einer regionalen Verschiebung der Nachfrage geprägt. SMA erzielte 43,7 % des Brutto-Umsatzes vor Erlösschmälerungen im Inland. In den Auslandsmärkten erhöhte SMA aufgrund der hervorragenden Vertriebs- und Servicestrukturen sowie des vollständigen Produktspektrums den Brutto-Umsatz um 39,5 % auf 413,8 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 296,7 Mio. Euro). Zu den wichtigsten Auslandsmärkten der SMA zählten Nordamerika, Italien, Australien und Frankreich. Insgesamt lag der Brutto-Auslandsanteil bei 56,3 % und damit deutlich höher als im Vorjahr (Q1–Q2 2010: 36,4 %).

UMSATZ & EBIT in Mio. Euro

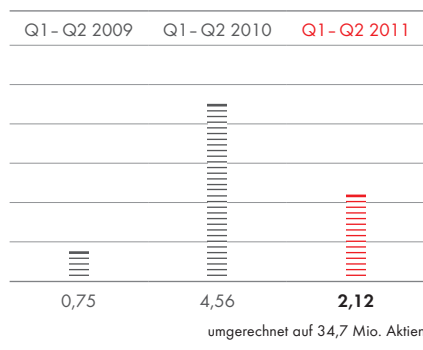


004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich im Vergleich zum Jahresbeginn aufgrund der verbesserten Umsatzsituation erholt, liegt aber deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2011 erzielte die SMA ein EBIT von 103,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 219,9 Mio. Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 14,5 %, die damit wieder im zweistelligen Bereich liegt. Die Entwicklung unterstreicht die enorme Anpassungsfähigkeit von SMA, den Markt bei anziehender Nachfrage unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit schnell bedienen zu können.

Der Konzernüberschuss betrug 73,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 158,2 Euro). Das Ergebnis je Aktie verminderte sich auf 2,12 Euro (Q1–Q2 2010: 4,56 Euro).

ERGEBNIS JE AKTIE in Euro



UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG SEGMENTE

DAS SEGMENT MEDIUM POWER SOLUTIONS IST WESENTLICHER UMSATZTRÄGER

Im ersten Halbjahr 2011 betragen die externen Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Photovoltaics Technology 693,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 801,5 Mio. Euro). Das Segment Medium Power Solutions war mit 523,3 Mio. Euro bzw. 73,1 % das stärkste Segment (Q1–Q2 2010: 699,1 Mio. Euro). Auf das Segment High Power Solutions entfiel mit 170,6 Mio. Euro ein Anteil am Gesamtumsatz von 23,9 % (Q1–Q2 2010: 102,4 Mio. Euro).

Zum Segment **Medium Power Solutions** gehören die Produkte Sunny Boy, Sunny Mini Central, Sunny Tripower, Sunny Island, Sunny Backup sowie Produkte zur Überwachung von Solarstromanlagen. Die netzgekoppelten Wechselrichter und der Sunny Backup werden hauptsächlich bei Haus- und Gewerbeinstallationen eingesetzt, der Sunny Island für netzunabhängige Anwendungen, sogenannte Off-Grid-Anwendungen.

Die Produktfamilien der einphasigen Wechselrichter umfassen Leistungsklassen von 700 Watt bis 11 Kilowatt (kW). Die neue Produktgeneration der dreiphasigen Wechselrichter, die unter dem Markennamen Sunny Tripower geführt werden, umfasst die Leistungsklasse von 8 kW bis 17 kW. Im ersten Quartal 2011 wurde das Produktspektrum um die Produktfamilie des Sunny Boy HF (High Frequency) ergänzt. Mit dieser Produktfamilie kann insbesondere das stark wachsende Marktsegment der Aufdachanlagen in den USA bedient werden. Der Sunny Boy HF ist bei Solarstromanlagen von mehr als 2 kW im Vergleich zu sogenannten Modul-Wechselrichtern die deutlich wirtschaftlichere Lösung.

Die Produkte des Segments Medium Power Solutions werden auftragsbezogen in Kassel und Nordamerika produziert. Die Lieferzeiten lagen im ersten Halbjahr 2011 i. d. R. bei bis zu vier Wochen.

Das Segment Medium Power Solutions hat von der steigenden Nachfrage in Deutschland besonders profitiert. Das Inlandsgeschäft erhöhte sich im zweiten Quartal um das Dreieinhalbfache. Insgesamt betrug der Umsatzanteil aus dem Deutschlandgeschäft im ersten Halbjahr 2011 51,4 % der Brutto-Umsatzerlöse. Zu den erfolgreichsten Auslandsmärkten zählten in der Berichtsperiode Australien, Italien, Belgien und Nordamerika.

Der Produktmix hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert. So zählten im ersten Halbjahr 2011 die Sunny Tripower 12000TL bis 17000TL sowie die Sunny Boy 3000TL bis 5000TL zu den wesentlichen Umsatzträgern. Der neue Sunny Boy 3000HF gehörte bereits kurz nach seiner Einführung ebenfalls zu den Top-Produkten. Die Produktfamilie Sunny Mini Central, die 2010 noch zu den umsatzstärksten Wechselrichtern der SMA zählte, spielte in den ersten sechs Monaten 2011 erwartungsgemäß nur noch eine untergeordnete Rolle.

Die Profitabilität des Segments Medium Power Solutions hat sich im zweiten Quartal 2011 gegenüber den ersten drei Monaten deutlich verbessert. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr 2011 59,9 Mio. Euro. Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei 10,8 % (Q1–Q2 2010: 25,4 %). Der deutliche Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode (Q1–Q2 2010: 185,4 Mio. Euro) ist insbesondere auf das Ausbleiben von Vorzieheffekten und die Verschiebungen im Produktmix zurückzuführen.

Das Segment **High Power Solutions** umfasst die Zentral-Wechselrichter des Typs Sunny Central sowie das Zubehör wie zum Beispiel Mittelspannungsschaltanlagen, Transformatoren oder Betonstationen. Mit Sunny Central bedient SMA hauptsächlich den Markt für solare Großkraftwerke mit einer Leistung von mehr als 100 kW bis zu mehreren Megawatt. Die komplexen Produkte werden ebenfalls auftragsbezogen in Kassel und Nordamerika produziert und i. d. R. innerhalb von 8 bis 10 Wochen ausgeliefert.

Das starke Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2011 ist auf die außerordentlich erfolgreiche Erschließung der wichtigen Auslandsmärkte zurückzuführen. Allein in Nordamerika wurden 25,9 % der Brutto-Umsatzerlöse erwirtschaftet. Weitere wichtige Märkte waren Italien, Frankreich und Indien. Zu den erfolgreichsten Produkten im Segment High Power Solutions zählte der im letzten Jahr vorgestellte Sunny Central 800CP, gefolgt vom Sunny Central 630HE.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich um 25,5 % auf 31,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011 (Q1–Q2 2010: 24,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug im Berichtszeitraum 17,5 % (Q1–Q2 2010: 21,8 %) Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Profitabilität ist auf den veränderten Produktmix und die Anpassung der spezifischen Verkaufspreise zurückzuführen.

Der Geschäftsbereich **Railway Technology** entwickelt sich nach wie vor erfolgreich. Die externen Umsatzerlöse stiegen in den ersten sechs Monaten 2011 um 27,3 % auf 15,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 12,1 Mio. Euro). In dem von größeren Einzelprojekten geprägten Geschäft steigerten wir durch erhöhte Vertriebsaktivitäten die Auslandsumsätze insbesondere in Europa. Die internen Umsatzerlöse in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 7,7 Mio. Euro) ergaben sich hauptsächlich aus Lieferungen von Kabel- und Mechanikkomponenten an das Segment High Power Solutions. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 1,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 1,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich und betrug bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse 7,7 % (Q1–Q2 2010: 5,6 %). Der Geschäftsbereich war zum Ende des Berichtszeitraumes gut ausgelastet.

Das Segment **Electronics Manufacturing** ist primär Zulieferer für andere Segmente, allen voran für das Segment Medium Power Solutions. Der Produktionsbereich war durchgängig gut ausgelastet. Der Anteil extern gefertigter Elektronikbaugruppen wurde entsprechend der Nachfrage angepasst. Aufgrund der Erholung der Geschäftstätigkeit im Bereich Medium Power Solutions konnte der Gesamtumsatz aus externen und internen Erlösen auf 184,6 Mio. Euro gesteigert werden (Q1–Q2 2010: 182,9 Mio. Euro). Im ersten Quartal 2011 war er noch rückläufig gewesen. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 9,4 Mio. Euro und lag damit 26,6 % unter dem Vorjahreszeitraum (Q1–Q2 2010: 12,8 Mio. Euro). Dies entspricht bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse einer EBIT-Marge von 5,1 % (Q1–Q2 2010: 7,0 %).

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSITIONEN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VERÄNDERTER PRODUKTMIX FÜHRT ZU VERSCHIEBUNGEN

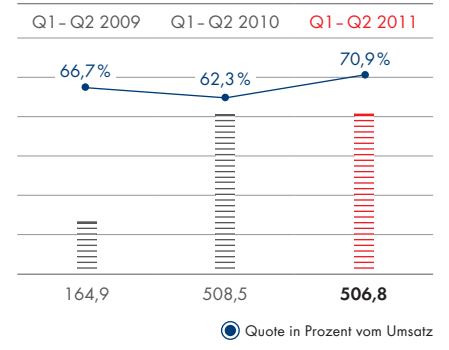
Im ersten Halbjahr 2011 betragen die Herstellungskosten vom Umsatz 506,8 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 508,5 Mio. Euro). Die geringere Bruttomarge von 29,1 % ist im Wesentlichen auf die Veränderung im Produktmix zurückzuführen (Q1–Q2 2010: 37,7 %). Der Rückgang konnte zum Teil durch den Wegfall von Verpflichtungen kompensiert werden. Im ersten Halbjahr 2011 entfielen von den Herstellungskosten des Umsatzes 75,8 % auf Materialaufwendungen, 16,3 % auf Personalaufwendungen und 7,9 % auf sonstige Aufwendungen und Abschreibungen.

Die Vertriebskosten sind im Vorjahresvergleich mit 28,7 Mio. Euro planmäßig gestiegen (Q1–Q2 2010: 26,0 Mio. Euro). Durch den vergleichsweise geringeren Umsatz im ersten Halbjahr 2011 stieg die Vertriebskostenquote auf 4,0 % (Q1–Q2 2010: 3,2 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im ersten Halbjahr 2011 ohne aktivierte Entwicklungsprojekte 39,8 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 34,4 Mio. Euro). Der Anstieg um 15,7 % beruht darauf, dass wir den Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) weiter verstärkt und vor allem neue Mitarbeiter eingestellt haben. Zum Ende des ersten Halbjahres 2011 beschäftigte die SMA Gruppe 920 FuE-Mitarbeiter (30.06.2010: 722). Die gesamten Kosten im FuE-Bereich inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte lagen bei 44,6 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 41,8 Mio. Euro). Neue Entwicklungsprojekte sind unter anderem der Sunny Home Manager, die Erweiterung der Sunny Tripower-Produktfamilie sowie Entwicklung innovativer Solarwechselrichter und Monitoringsysteme für den japanischen Markt. Die planmäßige Abschreibung auf die aktivierten Entwicklungsprojekte belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres auf 2,1 Mio. Euro.

Die Verwaltungskosten betragen im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 32,2 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 20,2 Mio. Euro). Mit Blick auf das erwartete Wachstum und die zunehmende Internationalisierung hat SMA im letzten Jahr gezielt Strukturen in den Bereichen Finanzen, Recht und Personal geschaffen. Der Personalaufwand erhöhte sich deshalb um 2,7 Mio. Euro. Der Rückgang der Abschreibungen ergibt sich aus der Veränderung des Umlageverfahrens. Die Veränderung der sonstigen Aufwendungen ist im Wesentlichen ebenfalls auf die Umstellung des Umlageverfahrens sowie die Durchführung von strategisch wichtigen Projekten zurückzuführen. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 auf 4,5 % (Q1–Q2 2010: 2,5 %).

HERSTELLUNGSKOSTEN in Mio. Euro



004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

FINANZLAGE

AUFBAU DES VORRATSVERMÖGENS UND ERWEITERUNGSINVESTITIONEN WERDEN DURCH BRUTTO-CASHFLOW UND BARRESERVE FINANZIERT

Die Geschäftsentwicklung hat sich im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem ersten Quartal 2011 verbessert, lag aber insgesamt im ersten Halbjahr 2011 unter dem Vorjahreswert 2010. Der Brutto-Cashflow fiel mit 65,3 Mio. Euro signifikant geringer aus als im Vorjahreszeitraum (Q1–Q2 2010: 226,4 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde maßgeblich vom geplanten Aufbau des Netto-Umlaufvermögens und der Veränderung des übrigen Nettovermögens beeinflusst und betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres –39,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 133,8 Mio. Euro).

Das Netto-Umlaufvermögen erhöhte sich in der Berichtsperiode um 60,5 Mio. Euro. Mit Blick auf die erwartete Nachfragebelebung in der zweiten Jahreshälfte hat SMA gezielt Komponenten bevorratet, um die Kunden auch zukünftig mit den gewohnt kurzen Lieferzeiten bedienen zu können. Zudem ist das Vorratsvermögen durch die geschäftsbedingte Erhöhung der fertigen Erzeugnisse angestiegen. Der höhere Anteil des Projektgeschäfts und der internationalen Kunden haben zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt. Die Erhöhung des Umlaufvermögens wurde z. T. durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen finanziert.

Die Veränderung des übrigen Nettovermögens führte in der Berichtsperiode zu einem Mittelabfluss von 44,2 Mio. Euro. Die Veränderung ist insbesondere auf die Auszahlung variabler Gehaltsanteile an Mitarbeiter und Bonusvereinbarungen mit Kunden zurückzuführen.

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode –75,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: –147,3 Mio. Euro). Der Bau des weltgrößten Servicezentrums für Solarwechselrichter in Niestetal sowie die Erweiterung der Bürogebäude am Hauptsitz in Niestetal/Kassel zählten zu den wesentlichen Investitionen in Sachanlagen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen in erster Linie Softwarelizenzen.

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet in der Berichtsperiode als wesentliche Position die Dividendenausschüttung der SMA Solar Technology AG in Höhe von 104,1 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 133,7 Mio. Euro (31.12.2010: 354,1 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und festverzinslichen Wertpapieren sowie den Finanzverbindlichkeiten ergibt sich eine Nettoliquidität von 307,8 Mio. Euro (31.12.2010: 523,4 Mio. Euro).

VERMÖGENSLAGE

SMA HAT EINE EIGENKAPITALQUOTE VON 57,0 % UND EINE NWC-QUOTE VON 18,7 %

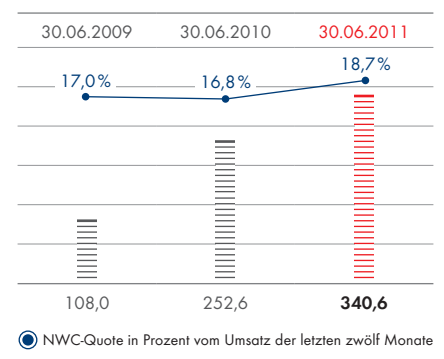
Die Bilanzsumme lag mit 1.221,0 Mio. Euro zum 30. Juni 2011 nahezu auf dem gleichen Niveau wie zum Ende des Geschäftsjahres 2010 (31.12.2010: 1.251,5 Mio. Euro).

Das Netto-Umlaufvermögen (Net Working Capital; NWC) hat sich zum 30. Juni 2011 auf 340,6 Mio. Euro weiter erhöht (31.12.2010: 284,6 Mio. Euro) und betrug 18,7 % bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate. Damit lag die Quote im vom Management definierten Korridor von 18 % bis 20 %. Der Anstieg des Netto-Umlaufvermögens ist auf den planmäßigen Aufbau des Vorratsvermögens von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die geschäftsbedingte Erhöhung von fertigen Erzeugnissen zurückzuführen. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden im ersten Halbjahr nochmals um 31,5 Mio. Euro gegenüber dem 31.12.2010 erhöht. Bei den fertigen Erzeugnissen handelt es sich hauptsächlich um Sunny Central Wechselrichter, die aufgrund von Projektverschiebungen von Kunden noch nicht abgerufen wurden. Diese Position hat sich gegenüber dem ersten Quartal 2011 bereits um rund 20 % vermindert. Der Vorstand der SMA geht davon aus, dass der Bestand an Sunny Central Wechselrichtern bis Jahresende abgebaut wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 191,8 Mio. Euro und erhöhten sich aufgrund des stark gewachsenen Projektgeschäfts und der zunehmenden Internationalisierung deutlich um 63,5 % (31.12. 2010: 117,3 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit erhöhte sich auf 31,0 Tage (31.12.2010: 21,9 Tage). Die Bevorratung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen spiegelt sich in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wider. Diese erhöhten sich um 65,9 Mio. Euro auf 136,5 Mio. Euro gegenüber dem 31.12.2010 (31.12.2010: 70,6 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital erhöhte sich auf 11,2 % (31.12.2010: 5,6 %).

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft verminderte sich insbesondere infolge der Dividendenzahlung zum 30. Juni 2011 auf 696,1 Mio. Euro (31.12.2010: 728,4 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 57,0 % verfügt SMA weiterhin über eine sehr komfortable Eigenkapitalausstattung und damit über eine sehr solide Bilanzstruktur.

NET WORKING CAPITAL in Mio. Euro



INVESTITIONEN

SMA BAUT DAS WELTGRÖSSTE SERVICEZENTRUM FÜR SOLAR-WECHSELRICHTER IN NIESTETAL / KASSEL

Für das Geschäftsjahr 2011 plant die SMA Gruppe Investitionen von 150 Mio. Euro bis 200 Mio. Euro. Zentrale Vorhaben stellen der Neubau des weltweit größten Servicezentrums für Solar-Wechselrichter und von Bürogebäuden sowie die Anschaffung von Maschinen und Ausrüstungen dar.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte insgesamt 71,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 75,0 Mio. Euro). Die Investitionsquote lag damit bei 10,0 %. Bei den Investitionen in Sachanlagen von 60,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 63,2 Mio. Euro) entfielen 91,2 % auf geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau. Grundstücke und Gebäude machten 4,4 % der Investitionen in Sachanlagen aus. Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 11,8 Mio. Euro) entfielen 44,4 % auf aktivierte Entwicklungsleistungen und 55,6 % auf sonstige immaterielle Vermögenswerte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

MEDIUM POWER SOLUTION KONZENTRIERT SICH AUF DIE NETZINTEGRATION

Im Segment Medium Power Solutions entwickelt SMA mit dem Sunny Home Manager eine technische Lösung zur Eigenverbrauchsoptimierung, die einfacher, präziser und umfassender als jedes vergleichbare Wettbewerbsprodukt ist. Das Gerät steigert den lukrativen Eigenverbrauch von Solarstrom deutlich und ermöglicht ein umfassendes und intelligentes Energiemanagement auf Haushaltsebene – in Kombination mit dem Sunny Backup-System auch mit Solarstromzwischenlagerung. Konkurrenzlos ist hierbei die Nutzung standortbezogener Wetterprognosen zur Vorhersage der Solarstromerzeugung. Auf Basis dieser Prognosen sowie der Verbrauchsgewohnheiten der Nutzer erstellt der Sunny Home Manager einen intelligenten Fahrplan für die steuerbaren Verbraucher und maximiert so den Eigenverbrauchsanteil. Sobald angebots- und nachfrageabhängige Bezugsstromtarife angeboten werden, kann der Sunny Home Manager dies ebenfalls bei der Steuerung der Verbraucher im Haushalt berücksichtigen. Damit kann er die Wirtschaftlichkeit für den Betreiber weiter erhöhen und auch für eine zusätzliche Netzentlastung sorgen.

Mit der Steigerung des Eigenverbrauchs von Solarstrom kann eine kosteneffizientere PV-Förderung und eine Verbesserung der Netzintegration erreicht werden. Denn Solarstrom, der dezentral, also am Ort der Erzeugung verbraucht wird, entlastet die Netzinfrastruktur und wirkt damit kostensenkend beim Netzausbau.

Die Entwicklung im Segment Medium Power Solutions konzentriert sich zudem auf die Umstellung des kompletten Produktportfolios auf die neuen Anwendungsregel VDE-AR-N 4105 „Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz“, die ab 1. August 2011 gültig und ab 1. Januar 2012 verpflichtend ist. Gemäß der Anwendungsregel sollen erstmalig auch kleine und mittlere Solaranlagen in größerem Umfang Systemdienstleistungen für das Netz erbringen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Integration weiterer Solarstromanlagen in die bestehende Netzinfrastruktur.

Dezentrale Speicherlösungen sind für das Segment Medium Power Solutions ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt. Mit dem Sunny Backup-System bietet SMA ein Produkt zur dezentralen Speicherung von Solarstrom an, das neben einer ausfallsicheren Stromversorgung in Netzqualität auch die Zwischenspeicherung von Solarstrom zur Erhöhung der Eigenverbrauchsquote ermöglicht. Um für die Anwender ein Höchstmaß an Zukunftssicherheit zu gewährleisten, arbeitet SMA mit den derzeit führenden Batterie-Herstellern zusammen. Das Sunny Backup-System ist entsprechend mit unterschiedlichen Batterietypen kompatibel und auch für den Betrieb mit Lithium-Ionen-Batterien vorbereitet, die sich vor allem durch eine hohe Zyklenfestigkeit und geringe Speicherverluste auszeichnen.

004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

HIGH POWER SOLUTIONS: STARKE SMA PRÄSENZ AUF DER INTERSOLAR 2011

Im Segment High Power Solutions präsentierte SMA auf der Intersolar den neuen „Utility Grade Standard“. Hierbei handelt es sich um ein ganzheitliches Konzept zur Realisierung großer Solarkraftwerke im internationalen Umfeld. Das Konzept bündelt SMA Systemtechnologien und Services, um die Kunden, in erster Linie Systemintegratoren, im Projektgeschäft bestmöglich zu unterstützen. Mit diesem Schritt sorgt SMA für die internationale Sichtbarkeit seiner Kompetenz im Projektgeschäft. Das Konzept beinhaltet sowohl die entsprechenden Systemkomponenten und vorkonfigurierte Stationen als auch schlüsselfertige, vollintegrierte „Power Blocks“ und die entsprechende AC- und DC-seitige Überwachungstechnologie.

Im Segment High Power Solutions wurde im ersten Halbjahr 2011 begonnen, die Entwicklungsabteilung neu zu organisieren. Die Entwicklung ist nunmehr in einen kundenindividuellen sowie einen standardorientierten Bereich aufgeteilt. Mit dieser Neuentwicklung sieht SMA großes Potenzial, um noch schneller kunden- und marktspezifische Anforderungen in innovative Produkte umzusetzen.

AKQUISITION VON DTW IST EIN STRATEGISCH WICHTIGER SCHRITT

Am 14. Juni 2011 wurde ein Vertrag über den Kauf der dtw Sp. z o.o. („dtw“), mit Sitz in Krakau, Polen, unterschrieben. dtw ist auf die Herstellung technologisch innovativer Kernkomponenten, wie Transformatoren und Drosselspulen, für die Wechselrichter-Produktion spezialisiert. Das Unternehmen wurde 1991 von Stefan und Izabella Domagala gegründet und beschäftigt aktuell rund 530 Mitarbeiter (inkl. Zeitarbeitskräfte). In den vergangenen Jahren verzeichnete dtw ein starkes Wachstum und erwirtschaftete 2010 einen Umsatz von 74 Mio. Euro. Das Unternehmen steht für hohe Produktqualität und herausragende Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

Die Akquisition stellt für SMA einen strategisch wichtigen Schritt zur Entwicklung leistungsfähiger Produkte und zum weiteren Ausbau der Technologieführerschaft dar. SMA wird die Entwicklungsprozesse bei Mechanik, elektromagnetischen Bauteilen und Leistungselektronik aufeinander abstimmen und damit die Entwicklungszeiten deutlich verkürzen. Zudem werden in verschiedenen Entwicklungsprojekten neue Magnetwerkstoffe mit neuartigen Legierungen untersucht. Der Vorstand der SMA ist davon überzeugt, sich durch den Erwerb von dtw zukünftig noch deutlicher vom Wettbewerb differenzieren zu können.

Der Kaufpreis für 100 % der Anteile der dtw beträgt 33,5 Mio. Euro. Die Transaktion wird nach Prognose des Vorstands der SMA bereits im laufenden Geschäftsjahr zu einem positiven Ergebniseffekt von 20 bis 25 Mio. Euro führen.

MITARBEITER

SMA IST DEUTSCHLANDS BESTER ARBEITGEBER UND HAT SEIT JAHRESANFANG MEHR ALS 300 ARBEITSPLÄTZE GESCHAFFEN

Die Zahl der Beschäftigten der SMA Gruppe betrug zum Stichtag 30. Juni 2011 insgesamt 4.815 Mitarbeiter (30.06.2010: 3.737 Mitarbeiter, Angaben jeweils ohne Zeitarbeitskräfte), d. h. 28,8 % mehr als im Vorjahr.

Im Berichtszeitraum haben wir unsere bestehenden Auslandsgesellschaften personell ausgebaut. Die Zahl der Beschäftigten in den ausländischen Tochtergesellschaften stieg im ersten Halbjahr 2011 um 41,6 % auf 500 Mitarbeiter (30.06.2010: 353 Mitarbeiter).

SMA GRUPPE AUF EINEN BLICK

	30.06.2011	30.06.2010	30.06.2009	30.06.2008
Mitarbeiter (ohne Zeitarbeitskräfte)	4.815	3.737	2.490	1.841
davon Inland	4.315	3.384	2.316	1.734
davon Ausland	500	353	174	107
Zeitarbeitskräfte	1.453	1.873	891	733
Summe Mitarbeiter (inkl. Zeitarbeitskräfte)	6.268	5.610	3.381	2.574

EFFIZIENZSTEIGERUNG

Um den sich stetig steigenden Bewerberzahlen im Wachstum der vergangenen Jahre effektiv und schnell begegnen zu können, führten wir ein webbasiertes E-Recruiting-System ein. Ausschreibungs-, Bewerbungs- und Bearbeitungsprozesse konnten innerhalb des Unternehmens und hin zum Bewerber erfolgreich beschleunigt sowie sicher und transparent gestaltet werden. Um dem zunehmenden Fach- und Führungskräftemangel entgegenzuwirken, konzipieren und implementieren wir Konzepte und Projekte zur Gewinnung von Auszubildenden, Studierenden und Fachkräften. Unsere Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber, die 2011 vom Great Place to Work® Institut mit dem ersten Platz als Deutschlands Bester Arbeitgeber honoriert wurde, ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

ARBEITSZEITAUSLASTUNG DER ZEITARBEITSKRÄFTE HAT SICH DEUTLICH ERHÖHT

Zum Ende des Berichtszeitraumes waren 1.453 Zeitarbeitskräfte bei SMA eingesetzt (30.06.2010: 1.873 Zeitarbeitskräfte). Der volatile Photovoltaikmarkt stellte außerordentliche Flexibilitätsanforderungen an unsere Fertigung und die fertigungsnahen Bereiche.

004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

Um auf die teils schwankende Fertigungsauslastung unmittelbar reagieren zu können, setzen wir vornehmlich in diesen Bereichen Zeitarbeitskräfte ein. Bedingt durch einen kurzfristigen Auftragsrückgang im ersten Quartal 2011 bot unser Zeitarbeitspartner Zeitarbeitskräften verschiedener Fertigungsbereiche vorübergehend Kurzarbeit an. Ihr Einsatz bei SMA lag je nach Auftragssituation flexibel zwischen 0 % und 100 % der Arbeitszeit. Mit Steigerung des Fertigungsvolumens im zweiten Quartal 2011 verringerte sich der Kurzarbeitsanteil der eingesetzten Zeitarbeitskräfte sukzessive, sodass deren Arbeitszeitauslastung sich zum Ende des zweiten Quartals kontinuierlich der 100 %-Marke nähert.

GRÜNDER WECHSELN IN DEN AUFSICHTSRAT

Die Unternehmensgründer Günther Cramer und Peter Drews schieden mit Ablauf der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 nach 30 Jahren an der Unternehmensspitze aus dem Vorstand der SMA Solar Technology AG aus. Pierre-Pascal Urbon löste Günther Cramer in seiner Funktion als Vorstandssprecher ab.

Günther Cramer und Peter Drews wurden auf der Hauptversammlung mit großer Mehrheit als Aktionärsvertreter neu in den Aufsichtsrat gewählt. Sie folgten Siegfried L. Druker und Dr.-Ing. Martin Hoppe-Kilpper, die ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung niederlegten. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im Anschluss an die Hauptversammlung bestimmten die Aufsichtsratsmitglieder Günther Cramer zu ihrem Vorsitzenden und Dr. Erik Ehrentraut zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden.

NACHTRAGSBERICHT

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES BERICHTSZEITRAUMS

Das Bundeskartellamt hat am 13. Juli 2011 den Erwerb der dtw Sp. z o.o. durch SMA ohne Auflagen genehmigt. Der Aufsichtsrat der SMA hat im Umlaufverfahren die Transaktion genehmigt. Damit sind alle aufschiebenden Bedingungen des am 14. Juni 2011 unterzeichneten Kaufvertrages erfüllt. Die Transaktion wurde am 1. August 2011 abgeschlossen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, waren nicht zu verzeichnen.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risiko- und Chancenmanagement sowie mögliche Einzelrisiken sind im Geschäftsbericht 2010 umfassend beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Gegenwärtig sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens ernsthaft gefährden oder die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

SCHULDENKRISE KANN WACHSTUM BREMSEN

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im ersten Halbjahr 2011 durch die Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung, aber vor allem auch durch die anhaltende Schuldenkrise in Europa und den USA, die Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima sowie die Unruhen in Nordafrika geprägt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) blieb im Juli 2011 in seiner Wachstumsprognose für 2011 nahezu bei seinen Vorhersagen vom April 2011 und rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 4,3 % für 2011. Das Wachstum wird in den jungen Industrieländern mit 6,5 % wesentlich stärker als in den etablierten Volkswirtschaften mit lediglich 2,5 % prognostiziert. Nach Einschätzung des IWF hat das Erdbeben in Japan nur geringe makroökonomische Auswirkungen. Allerdings könne es zu Verunsicherungen führen. Auch der Ölpreis könne Auswirkungen haben, sodass das Wachstum des globalen realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den kommenden zwei Jahren auf jeweils 4,5 % geschätzt wird. Die Schätzung liegt damit moderat unter dem Wachstum des BIP von 5,0 % des vergangenen Jahres.

004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zu anderen Euroländern wesentlich dynamischer entwickelt. Die führenden Wirtschaftsinstitute hatten in ihrem Frühjahrgutachten ein Wachstum von 2,8 % für 2011 prognostiziert. Im Juni erhöhten sie ihre Prognosen kräftig auf nunmehr 3,3 % bis sogar über 4,0 %. Das Münchner Ifo Institut wies jedoch beispielsweise darauf hin, dass sich die europäische Schuldenkrise bremsend auswirken könnte.

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER PHOTOVOLTAIKINDUSTRIE FUNDAMENTALDATEN HABEN SICH VERBESSERT

Die Entwicklung der jeweiligen Märkte hängt von dem politischen Konsens für den Ausbau der Photovoltaik, den Finanzierungsbedingungen, den verfügbaren Produktions- und Installationskapazitäten sowie der Preisentwicklung für die Installation von Solarstromanlagen ab.

Nach Einschätzung des SMA Vorstands haben sich die Rahmenbedingungen der Photovoltaikbranche im Vergleich zu Beginn des Jahres verbessert. Viele Länder der Welt haben in den letzten Jahren Förderprogramme oder Steuervergünstigungen für den beschleunigten Ausbau der Photovoltaik eingeführt. Gerade in den volumenstarken Solarmärkten ist ein breiter gesellschaftlicher und politischer Konsens für den Ausbau dezentraler Energieversorgungssysteme erkennbar. Die Wachstumsperspektiven werden zudem durch das historisch günstige Zinsniveau sowie die im Vergleich zur ersten Jahreshälfte reduzierten spezifischen Kosten für die Errichtung einer Solarstromanlage positiv beeinflusst. Engpässe in der Produktion von Komponenten für Solarstromanlagen oder im Fachhandwerk sind derzeit nicht erkennbar.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand der SMA bis 2013 mit einem durchschnittlichen Wachstum der weltweit neu installierten Leistung von fast 15 % pro Jahr auf 30 GW. Die zukünftige Entwicklung wird mit einer regionalen Verschiebung der Nachfrage und einer Veränderung der Anlagengröße einhergehen. So rechnet der Vorstand der SMA damit, dass die Teilmärkte in den Regionen Nordamerika und Asien und die Marktsegmente der gewerblichen und industriellen Solarstromanlagen an Bedeutung gewinnen werden.

Für 2011 rechnet der Vorstand mit einem stagnierenden Weltmarkt und schließt sogar einen Rückgang nicht aus. Die Bandbreite der Prognose von 17 GW bis 20 GW ist darauf zurückzuführen, dass 2011 in etablierten Solarmärkten die Förderbedingungen angepasst wurden und die Entwicklung der Märkte noch nicht präzise abschätzbar ist.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER SMA GRUPPE

SMA IST WELTMARKTFÜHRER UND ERSTKLASSIG POSITIONIERT

Die nachfolgenden Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der SMA basieren auf den Einschätzungen des Vorstands von SMA. Sie beruhen auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weltweiten Photovoltaikmärkte.

SMA ist Weltmarktführer für Solarwechselrichter und durch die Neugründungen in Japan und Thailand mittlerweile in 18 Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten. Das mehrfach ausgezeichnete Produktspektrum umfasst sowohl Solarwechselrichter für Aufdachanlagen als auch für solare Großprojekte. SMA kann damit für alle Leistungsklassen und alle Anlagentypen weltweit die technisch optimale Wechselrichterlösung anbieten. Das Leistungsspektrum wird zudem durch ein weltweites Servicenetzwerk abgerundet, welches im Wettbewerb zwischenzeitlich ein wichtiges Differenzierungsmerkmal ist. Durch die hochflexiblen Produktionswerke in Deutschland und Nordamerika kann SMA schnell auf Nachfrageschwankungen reagieren und deshalb von der weltweiten Nachfrageentwicklung profitieren.

Für 2011 bestätigt der SMA Vorstand seine Prognose mit einem erwarteten Umsatz zwischen 1,5 Mrd. Euro und 1,9 Mrd. Euro und einem operativen Ergebnis zwischen 315 Mio. Euro und 475 Mio. Euro (EBIT-Marge zwischen 21 % und 25 %). Die Umsatz- und Ergebnisprognose basiert darauf, dass sich die Nachfrage in wichtigen Solarmärkten in der zweiten Jahreshälfte deutlich dynamischer entwickelt als in den ersten sechs Monaten des Jahres.

Nach Schätzungen des Vorstands bleibt der Geschäftsbereich Medium Power Solutions 2011 mit bis zu 80 % größter Umsatzträger. Der Trend zu größeren Solarsystemen mit einer Leistung von 10 kW bis 500 kW wird sich auch in unserem Produktmix niederschlagen. Das erste Halbjahr 2011 hat die Erwartung des Vorstands bestätigt, dass der dreiphasige Solar-Wechselrichter Sunny Tripower zunehmend an Bedeutung gewinnen und den einphasigen Sunny Mini Central ablösen wird.

Das Segment High Power Solutions wird im Jahr 2011 zu rund 20 % zum Gesamtumsatz beitragen. Vor allem Solargroßprojekte in Nordamerika, Italien und Frankreich werden maßgeblich dazu beitragen. In diesem Segment wird die Sunny Central Compact Power-Produktreihe voraussichtlich stärkster Umsatzträger sein, da sie sich durch besonders günstige Systemkosten auszeichnet.

Der Vorstand erwartet für den mit weniger als 5 % Umsatzanteil kleinen, aber erfolgreichen Geschäftsbereich Railway Technology eine Umsatzsteigerung von ca. 10 % mit einer starken Exportquote von rund 80 % im Jahr 2011.

Nach Einschätzung des SMA Vorstands führt die regionale Nachfrageverschiebung für das Unternehmen zu einem deutlich stärkeren Wettbewerb. Diese Entwicklung wird sich auch im durchschnittlichen Verkaufspreis pro Watt niederschlagen. Für das Gesamtjahr

004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

2011 rechnet das Management von SMA deshalb mit einer fallenden Rotertragsmarge. Um diesem Trend in den kommenden Jahren entgegenzusteuern, wird SMA durch eine systematische Analyse der Produktkosten Einsparungspotenziale identifizieren und die Herstellungskosten konsequent reduzieren.

Die Akquisition des langjährigen Zulieferers dtw stellt dabei einen strategisch wichtigen Schritt zur Entwicklung leistungsfähiger Produkte und zum weiteren Ausbau der Technologieführerschaft von SMA dar. SMA erwartet, dass Entwicklungsprozesse bei Mechanik, elektromagnetischen Bauteilen und Leistungselektronik zukünftig noch besser aufeinander abgestimmt und damit Entwicklungszeiten erheblich verkürzt werden können. In verschiedenen Entwicklungsprojekten werden neue Magnetwerkstoffe mit neuartigen Legierungen sowie leistungs- und gewichtsoptimierte Hochfrequenztransformatoren im Mittelpunkt stehen. Der Vorstand ist überzeugt, sich damit zukünftig noch deutlicher vom Wettbewerb differenzieren zu können.

SMA ist seit vielen Jahren Trendsetter in der Photovoltaikindustrie und hat systematisch Ansätze für die Netzintegration und Eigenverbrauchsoptimierung entwickelt. Unser Produkt, der Solar-Wechselrichter, bleibt deshalb auch zukünftig ein High-Tech Produkt. Um unseren Technologievorsprung weiter auszubauen, investieren wir 2011 bis zu 100 Mio. Euro in die Forschung und Entwicklung. Dies entspricht 5 % bis 7 % des prognostizierten Umsatzes. Zusätzlich wird SMA das Netzwerk strategischer Forschungs- und Entwicklungskooperationen gezielt ausbauen.

Zukünftig werden die wesentlichen Wachstumsimpulse von den ausländischen Märkten ausgehen. Unsere bewährte Strategie, als einer der ersten Solar-Wechselrichterhersteller in jungen Märkten mit eigenen Gesellschaften vertreten zu sein, werden wir in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen. Im ersten Halbjahr 2011 haben wir Vertriebsgesellschaften in Japan und Thailand gegründet. Wir rechnen in Japan bis Ende 2011 mit der Zulassung unserer Wechselrichter, so dass wir 2012 die Geschäftstätigkeit aufnehmen können. Der Aufbau weiterer Vertriebs- und Servicegesellschaften in wachstumsstarken asiatischen Märkten ist in Planung.

SMA verfügt mit den Werken in Deutschland und Nordamerika über eine jährliche Produktionskapazität von ca. 11,5 GW. Ein weiterer Ausbau der Kapazitäten ist für 2011 nicht vorgesehen. Um unsere Produktionskapazität auch kurzfristig voll auslasten zu können, bevorraten wir 2011 größere Mengen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Insbesondere die Bevorratungsstrategie wird sich in einer Net Working Capital Quote von 18 % bis 20 % im Jahr 2011 niederschlagen.

DURCH DIVISIONEN WERDEN WIR DIE SCHLAGKRAFT ERHÖHEN

Die funktionale Organisation bei SMA stößt an ihre Grenzen. Große Chancen birgt deshalb die derzeit laufende Umstellung auf eine Spartenorganisation. Zukünftig stellen wir die unterschiedlichen Kunden und die verschiedenen Marktanforderungen noch stärker in das Zentrum unseres Handelns. Mit eindeutiger Verantwortlichkeit und weitgehend dezentralisierten Entscheidungen wird SMA die Schlagkraft deutlich erhöhen.

Die Umsetzung der Neuausrichtung hat im ersten Halbjahr 2011 bereits begonnen. Die Divisionen Medium Power Solutions, Power Plant Solutions, Off-Grid Solutions und Service haben sich auf der Leitmesse Intersolar in München bereits den Kunden vorgestellt. Die Organisationsveränderung soll im Jahresverlauf abgeschlossen werden.

Unsere Nähe zu Kunden und unser ausgezeichnetes Serviceangebot sind von unschätzbarem Wert. Wir werden unseren Wettbewerbsvorsprung zu nutzen wissen und streben den Ausbau unserer Marktposition an. Als Weltmarktführer haben wir einen einfachen, klaren Anspruch: Für alle Anlagen, alle Module und alle Leistungsgrößen das technisch beste Produkt zu liefern.

Niestetal, 5. August 2011

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

UMSATZ



2011



2010

715,0 MIO. EURO

815,8 MIO. EURO

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

INHALTSVERZEICHNIS KONZERNABSCHLUSS

GESAMTERGEBNISRECHNUNG SMA KONZERN	034
BILANZ SMA KONZERN	035
KAPITALFLUSSRECHNUNG SMA KONZERN	036
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG SMA KONZERN	037
VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30. JUNI 2011	038
038 1. Grundlagen	
038 2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	
039 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	
040 4. Segmentberichterstattung	
043 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG SMA KONZERN	
043 5. Herstellungskosten des Umsatzes	
043 6. Vertriebskosten	
044 7. Forschungs- und Entwicklungskosten	
044 8. Allgemeine Verwaltungskosten	
045 9. Sonstige betriebliche Erträge / Sonstige betriebliche Aufwendungen	
045 10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte	
046 11. Finanzergebnis	
047 12. Ergebnis je Aktie	

048 AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ SMA KONZERN

- 048 13. Immaterielle Vermögenswerte
- 048 14. Sachanlagen
- 049 15. Vorräte
- 049 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 049 17. Eigenkapital
- 050 18. Andere Rückstellungen
- 050 19. Finanzverbindlichkeiten
- 051 20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
- 051 21. Übrige Verbindlichkeiten
- 052 22. Finanzinstrumente

053 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG SMA KONZERN

- 053 23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
- 053 24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit
- 053 25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
- 054 26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

055 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

- 055 27. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 055 28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

056 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

057 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT



GESAMTERGEBNISRECHNUNG SMA KONZERN

	Anhang	April - Juni (Q2) 2011 TEUR	April - Juni (Q2) 2010 TEUR	Jan. - Juni (Q1 - Q2) 2011 TEUR	Jan. - Juni (Q1 - Q2) 2010 TEUR
Umsatzerlöse	4	459.045	476.430	714.978	815.755
Herstellungskosten des Umsatzes	5	312.197	299.537	506.845	508.459
Bruttoergebnis vom Umsatz		146.848	176.893	208.133	307.296
Vertriebskosten	6	16.086	14.041	28.693	26.019
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	20.608	17.212	39.830	34.406
Allgemeine Verwaltungskosten	8	19.442	11.071	32.155	20.234
Sonstige betriebliche Erträge	9	3.921	7.492	8.132	11.868
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	4.622	14.559	11.920	18.558
Operatives Ergebnis (EBIT)		90.011	127.502	103.667	219.947
Finanzielle Erträge		1.628	627	3.141	1.216
Finanzielle Aufwendungen		649	778	1.090	1.038
Finanzergebnis	11	979	- 151	2.051	178
Ergebnis vor Ertragsteuern		90.990	127.351	105.718	220.125
Ertragsteuern		27.773	35.779	32.196	61.936
Konzernüberschuss		63.217	91.572	73.522	158.189
davon auf andere Gesellschafter entfallend		0	- 1	0	- 27
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		63.217	91.573	73.522	158.216
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	12	1,82	2,64	2,12	4,56
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	12	1,82	2,64	2,12	4,56
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)		34.700	34.700	34.700	34.700
Konzernüberschuss		63.217	91.572	73.522	158.189
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung		- 194	1.380	- 973	1.990
Netto-Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		- 130	0	- 721	0
Gesamtergebnis		62.893	92.952	71.828	160.179
davon auf andere Gesellschafter entfallend		0	- 1	0	- 27
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		62.893	92.953	71.828	160.206

BILANZ SMA KONZERN



	Anhang	30.06.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	13	35.463	29.242
Sachanlagen	14	310.076	268.507
Sonstige Finanzanlagen		75	73
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	1.888	3.890
Latente Steuern		22.984	23.687
		370.486	325.399
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	285.225	237.838
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		191.822	117.268
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	200.877	196.798
Ertragsteuerforderungen		34.249	4.161
Übrige Forderungen		4.653	15.901
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	133.651	354.083
		850.477	926.049
Gesamtvermögen		1.220.963	1.251.448
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		34.700	34.700
Kapitalrücklage		119.200	119.200
Gewinnrücklagen		542.236	574.508
Anteile anderer Gesellschafter		2	2
	17	696.138	728.410
Langfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	18	89.290	80.651
Finanzverbindlichkeiten	19	16.930	19.452
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	894	0
Übrige Verbindlichkeiten	21	65.270	53.840
Latente Steuern		14.776	13.292
		187.160	167.235
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	18	71.315	86.686
Finanzverbindlichkeiten	19	3.484	1.748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		136.447	70.554
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	61.683	133.279
Ertragsteuerverbindlichkeiten		39.247	39.468
Übrige Verbindlichkeiten	21	25.489	24.068
		337.665	355.803
Gesamtkapital		1.220.963	1.251.448



KAPITALFLUSSRECHNUNG SMA KONZERN

	Anhang	Jan. – Juni (Q1 – Q2) 2011 TEUR	Jan. – Juni (Q1 – Q2) 2010 TEUR
Konzernüberschuss		73.522	158.189
Ertragsteuern		32.196	61.936
Finanzergebnis		- 2.051	- 178
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		22.164	12.857
Veränderung anderer Rückstellungen		- 6.732	38.663
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		45	842
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		5.870	4.434
Empfangene Zinszahlungen		1.103	947
Geleistete Zinszahlungen		- 516	- 374
Geleistete Ertragsteuerzahlungen		- 60.318	- 50.903
Brutto-Cashflow		65.283	226.413
Zunahme Vorräte		- 49.918	- 119.387
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 76.430	- 86.446
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65.892	46.269
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		- 44.175	66.916
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23	- 39.348	133.765
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 60.923	- 63.164
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		259	94
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 10.727	- 11.819
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		- 2	0
Auszahlungen für den Erwerb von Geschäftseinheiten		0	- 2.418
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		170.000	0
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		- 174.505	- 70.000
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	24	- 75.898	- 147.307
Kreditaufnahmen		0	254
Schuldentilgungen		- 786	0
Dividende der SMA Solar Technology AG		- 104.100	- 45.110
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25	- 104.885	- 44.856
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		- 220.131	- 58.398
Veränderungen durch Wechselkursänderungen		- 301	52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		354.083	225.010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	26	133.651	166.664

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG SMA KONZERN



Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Marktbewertung Wertpapiere TEUR	übrige Gewinn- rücklagen TEUR	Summe TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Eigenkapital zum 01.01.2010	34.700	119.200	0	253.687	407.587	0	407.587
Ausschüttung bei der SMA Solar Technology AG	0	0	0	- 45.110	- 45.110	0	- 45.110
Konzernüberschuss 1. Halbjahr 2010	0	0	0	158.216	158.216	- 27	158.189
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	1.990	1.990	0	1.990
Gesamtergebnis							160.179
Veränderungen der Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	82	82
Eigenkapital zum 30.06.2010	34.700	119.200	0	368.783	522.683	55	522.738
Eigenkapital zum 01.01.2011	34.700	119.200	0	574.508	728.408	2	728.410
Ausschüttung bei der SMA Solar Technology AG	0	0	0	- 104.100	- 104.100	0	- 104.100
Konzernüberschuss 1. Halbjahr 2011	0	0	0	73.522	73.522	0	73.522
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	0	0	- 721	0	- 721	0	- 721
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	- 973	- 973	0	- 973
Gesamtergebnis							71.828
Veränderungen der Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital zum 30.06.2011	34.700	119.200	- 721	542.957	696.136	2	696.138

VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30. JUNI 2011

1. GRUNDLAGEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der SMA Solar Technology AG zum 30. Juni 2011 wurde, wie bereits der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen und verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2011 die Zwischenabschlüsse der SMA Solar Technology AG im Einklang mit IAS 34 Interim Financial Reporting aufgestellt. Im Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gewählt. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, wurden sämtliche Werte zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle Tausend Euro (TEUR) bzw. Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet angegeben.

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat den Konzern-Zwischenabschluss am 5. August 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Sitz der Gesellschaft ist Sonnenallee 1, 34266 Niestetal. Die Aktien der SMA Solar Technology AG werden öffentlich gehandelt, sie sind an der Frankfurter Börse im Prime Standard gelistet. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 22. September 2008 in den TecDax aufgenommen. Der SMA Konzern produziert in Deutschland, den USA und Kanada und vertreibt weltweit Wechselrichter. Nähere Erläuterungen zu den Segmenten sind in Kapitel 4 enthalten.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2010 wurde gegenüber dem 31. Dezember 2009 durch die neu hinzugekommenen Gesellschaften SMA Immo GmbH & Co. KG (Niestetal) („SMA Immo“), vormals SMA Immo GmbH (Niestetal), SMA Solar Technology Beteiligungsgesellschaft mbH (Niestetal) sowie die neu gegründeten Gesellschaften SMA Solar Technology Canada Inc. (Vancouver), die SMA Solar India Private Limited (Mumbai) und die SMA Solar UK Ltd. (London) erweitert. Sämtliche Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Die bisher unter der Bezeichnung SMA Service GmbH tätige Gesellschaft in Niestetal wurde in SMA Immo Beteiligungs GmbH (Niestetal) umfirmiert. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Auf den Anteilserwerb an der SMA Immo wurde die Regelung des IFRS 3 nicht angewendet. Dessen Regelungen sind nicht anzuwenden, wenn es sich bei dem Erwerb nicht um

Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2011

Die Aktie	004
Konzern-Zwischenlagebericht	008
Konzern-Zwischenabschluss	030
Sonstige Informationen	058

039

einen Geschäftsbetrieb (Business) im Sinne des IFRS 3 handelte. Es handelt sich vielmehr um einen Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten. Die Anschaffungskosten wurden auf Basis ihrer relevanten beizulegenden Zeitwerte auf die einzelnen identifizierbaren Vermögenswerte aufgeteilt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der SMA Solar Technology AG haben sich daraus nicht ergeben.

Der Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2011 wurde gegenüber dem 31. Dezember 2010 durch die neu hinzugekommenen Gesellschaften SMA Japan Kabushiki Kaisha (Tokyo) und SMA Solar Thailand Co. Ltd. (Bangkok) erweitert. Beide Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Der Konzern-Zwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der SMA Solar Technology AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Nähere Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang zum 31. Dezember 2010 enthalten. Zum 30.06.2011 lagen die Voraussetzungen des IFRS 3 bezüglich des Erwerbs der dtw Sp. z o. o. noch nicht vor.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2010 keine Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 veröffentlicht.

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses wurden alle ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Dies betrifft im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses. Die sonstigen im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwendenden Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden alle ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Dies betrifft:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – begrenzte Befreiung für erstmalige Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 (Änderung)
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Überarbeitung)
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung Klassifizierung von Bezugsrechten (Änderung)
- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Änderung)
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- Verbesserungen zu den International Financial Reporting Standards (veröffentlicht 2010)

Die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwendenden Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss. Eine weitergehende Beschreibung der für den SMA Konzern grundsätzlich relevanten neuen Rechnungslegungsnormen ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 enthalten.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die operativen Segmente des Konzerns wurden in Übereinstimmung mit den Regelungen des IFRS 8 bestimmt und entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Photovoltaics Technology unterliegen Schwankungen u. a. auf Grund von diskontinuierlichen Förderprogrammen.

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das zweite Quartal der Jahre 2011 und 2010 wie folgt dar:

KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

Segmente	Photovoltaics Technology			
	Medium Power Solutions		High Power Solutions	
	Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010
Mio. Euro				
Umsatzerlöse extern	333,7	389,7	114,0	79,2
Umsatzerlöse intern	18,8	18,2	3,3	5,7
Summe Umsatzerlöse	352,5	407,9	117,3	84,9
Abschreibungen	4,9	4,8	0,7	0,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	59,6	97,1	18,1	23,6
Umsatzerlöse nach Regionen				
Deutschland	200,1	278,6	28,1	46,7
EU	95,0	75,2	44,9	17,1
Drittländer	52,1	52,3	41,1	16,4
Erlösschmälerungen	- 13,5	- 16,4	- 0,1	- 1,0
Summe externer Umsatzerlöse	333,7	389,7	114,0	79,2

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das erste Halbjahr der Jahre 2011 und 2010 wie folgt dar:

Segmente	Photovoltaics Technology			
	Medium Power Solutions		High Power Solutions	
	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010
Mio. Euro				
Umsatzerlöse extern	523,3	699,1	170,6	102,4
Umsatzerlöse intern	29,8	30,6	6,4	10,8
Summe Umsatzerlöse	553,1	729,7	177,0	113,2
Abschreibungen	9,3	8,5	1,3	1,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	59,9	185,4	31,0	24,7
Umsatzerlöse nach Regionen				
Deutschland	278,7	484,6	34,0	56,8
EU	164,5	148,4	71,2	27,5
Drittländer	99,2	93,0	65,9	19,5
Erlösschmälerungen	- 19,1	- 26,9	- 0,5	- 1,4
Summe externer Umsatzerlöse	523,3	699,1	170,6	102,4

Railway Technology		Electronics Manufacturing					
Railway Technology	Electronics Manufacturing	Überleitung		Fortzuführendes Geschäft			
Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010	Q2 2011	Q2 2010
7,9	6,5	3,5	1,1	0,0	0,0	459,1	476,5
1,8	3,5	113,2	100,0	- 137,1	- 127,4	0,0	0,0
9,7	10,0	116,7	101,1	- 137,1	- 127,4	459,1	476,5
0,1	0,1	1,0	1,3	5,0	0,3	11,7	7,3
0,8	0,6	6,3	6,6	5,2	- 0,4	90,0	127,5
2,4	2,3	2,2	1,1	0,0	0,0	232,8	328,7
4,0	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	143,9	94,6
1,5	1,9	1,3	0,0	0,0	0,0	96,0	70,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 13,6	- 17,4
7,9	6,5	3,5	1,1	0,0	0,0	459,1	476,5

Railway Technology		Electronics Manufacturing					
Railway Technology	Electronics Manufacturing	Überleitung		Fortzuführendes Geschäft			
Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010
15,4	12,1	5,7	2,2	0,0	0,0	715,0	815,8
4,1	7,7	178,9	180,7	- 219,2	- 229,8	0,0	0,0
19,5	19,8	184,6	182,9	- 219,2	- 229,8	715,0	815,8
0,2	0,2	2,0	2,3	9,3	0,5	22,1	12,9
1,5	1,1	9,4	12,8	1,9	- 4,1	103,7	219,9
4,5	3,9	3,6	2,1	0,0	0,0	320,8	547,4
8,1	4,4	0,0	0,1	0,0	0,0	243,8	180,4
2,8	3,8	2,1	0,0	0,0	0,0	170,0	116,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 19,6	- 28,3
15,4	12,1	5,7	2,2	0,0	0,0	715,0	815,8

Die Überleitung der Summe Segmentergebnisse (EBIT) gemäß IFRS 8 auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	Q2 2011 Mio. Euro	Q2 2010 Mio. Euro	Q1 - Q2 2011 Mio. Euro	Q1 - Q2 2010 Mio. Euro
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	84,8	127,9	101,8	224,0
Eliminierungen	5,2	- 0,4	1,9	- 4,1
Konzern-EBIT	90,0	127,5	103,7	219,9
Finanzergebnis	1,0	- 0,2	2,0	0,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	91,0	127,3	105,7	220,1

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, u. a. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie eigene Bauten enthalten, deren Aufwendungen den Segmenten zugeordnet werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Das Segmentvermögen zum 30. Juni 2011 hat sich im Vergleich zum Stichtag des letzten Konzernjahresabschlusses (31. Dezember 2010) um 88,3 Mio. Euro im Segment Medium Power Solutions, 20,1 Mio. Euro im Segment High Power Solutions sowie um 14,8 Mio. Euro im Segment Electronics Manufacturing erhöht.

Das Segmentvermögen in den Überleitungen zum 30. Juni 2011 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 44,6 Mio. Euro erhöht.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG SMA KONZERN



5. HERSTELLUNGSKOSTEN DES UMSATZES

	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010
	TEUR	TEUR
Materialaufwand	384.328	352.037
Personalaufwand	82.682	84.887
Abschreibungen	19.728	8.985
Sonstige	20.107	62.550
	506.845	508.459

Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten als Einzelkosten die produktbezogenen Materialaufwendungen sowie alle weiteren Aufwendungen der Bereiche Produktion, Einkauf, Service und für Gebäudemanagement und IT. Durch Verschiebungen im Produktmix erhöhte sich der Materialaufwand in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 %. Die Verminderung der variablen Vergütung für Mitarbeiter sowie der gesunkene Aufwand für Zeitarbeitskräfte konnte den Anstieg der Materialaufwendungen zum Teil kompensieren. Die Entwicklung der Abschreibungen ist insbesondere von den Investitionen in Gebäude und Maschinen während der letzten zwölf Monate geprägt. Die Veränderung der sonstigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr geringer dotierten Rückstellungen für Verpflichtungen aus Absatzgeschäften und der Reduktion der Fracht- und Versandkosten. Darüber hinaus werden seit Beginn des Jahres die Aufwendungen für die Bereiche Gebäudemanagement und IT entsprechend ihrer Inanspruchnahme auf alle Funktionsbereiche umgelegt. Diese Veränderung führt zu einer Entlastung der sonstigen Aufwendungen in der Berichtsperiode.

6. VERTRIEBSKOSTEN

	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010
	TEUR	TEUR
Materialaufwand	361	384
Personalaufwand	15.205	15.822
Abschreibungen	217	657
Sonstige	12.910	9.156
	28.693	26.019

Zu den Vertriebskosten zählen die Aufwendungen für die weltweiten Vertriebsaktivitäten, den Vertriebsinnendienst sowie das Marketing. SMA hat im Vergleich zum Vorjahr seine weltweite Vertriebs- und Marketingstrukturen planmäßig ausgebaut, um von der weltweiten Entwicklung der Solarmärkte zu profitieren. Trotz gestiegener Mitarbeiterzahl verminderte

sich der Personalaufwand um 0,6 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die verminderte variable Vergütung zurückzuführen. Der Rückgang der Abschreibungen ergibt sich aus der Veränderung des Umlageverfahrens. Die sonstigen Aufwendungen enthalten anteilig die Kosten für das Gebäudemanagement und IT. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen weltweiten Marketingaktivitäten zurückzuführen. Durch gezielte Marketingmaßnahmen unterstützt SMA das Fachhandwerk beim Vertrieb von Solarstromanlagen und nimmt damit Einfluss auf den Entscheidungsprozess.

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

	Q1 - Q2 2011 TEUR	Q1 - Q2 2010 TEUR
Materialaufwand	2.069	1.205
Personalaufwand	28.553	31.531
Abschreibungen	1.915	2.108
Sonstige	12.054	6.985
	44.591	41.829
Aktivierungspflichtige Entwicklungsprojekte	- 4.761	- 7.423
	39.830	34.406

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Kosten der Produktentwicklung, der entwicklungsnahen Testbereiche und des Produktmanagements enthalten. SMA hat den Entwicklungsbereich konsequent erweitert, um die Technologieführerschaft weiter zu stärken. Der Rückgang des Personalaufwands ist maßgeblich auf die verminderte variable Vergütung zurückzuführen. Der Rückgang der Abschreibungen ergibt sich ebenfalls aus der Veränderung des Umlageverfahrens. Die sonstigen Aufwendungen enthalten anteilig die Kosten für das Gebäudemanagement und IT. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf fremdvergebene Entwicklungsleistungen zurückzuführen. SMA greift gezielt auf Entwicklungskooperationen zurück, um die Entwicklungszeiten zu reduzieren.

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

	Q1 - Q2 2011 TEUR	Q1 - Q2 2010 TEUR
Materialaufwand	64	55
Personalaufwand	19.728	17.714
Abschreibungen	303	1.105
Sonstige	12.060	1.360
	32.155	20.234

Die Verwaltungskosten beinhalten die Aufwendungen für den Vorstand, das Qualitätsmanagement sowie die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Recht und Compliance sowie Personal. Mit Blick auf das zukünftige Wachstum hat SMA planmäßig die Bereiche Finanzen und Personal ausgebaut. Der Personalaufwand erhöhte sich deshalb um 2,7 Mio. Euro. Der Rückgang der Abschreibungen ergibt sich aus der Veränderung des Umlageverfahrens. Die Veränderung der sonstigen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Umstellung des Umlageverfahrens sowie die Durchführung von strategisch wichtigen Projekten zurückzuführen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Fremdwährungsbewertung sowie nichtoperative Erträge, wie z. B. aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten enthalten.

In den sonstigen Aufwendungen sind insbesondere Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte und Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen, sowie aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten enthalten.

10. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER UND ZEITARBEITSKRÄFTE

	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	109.126	104.904
Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte	20.955	30.666
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	16.087	14.386
	146.168	149.956

SMA hat im ersten Halbjahr 662 Mitarbeiter (inkl. Zeitarbeitskräfte) eingestellt. Der moderate Anstieg der Löhne und Gehälter um 4 % im Vergleich zum Vorjahr ist auf die geringere variable Vergütung zurückzuführen. Die variable Vergütung orientiert sich bei SMA am Vorsteuerergebnis. Zudem wurden im Vergleich zum Rekordjahr 2010 in der Berichtsperiode deutlich weniger Zeitarbeitskräfte beschäftigt. Diese Entwicklung reflektiert sich auch in den Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Konzern betrug:

	Q1 - Q2 2011	Q1 - Q2 2010
Forschung und Entwicklung	820	620
Produktion und Service	2.602	1.817
Vertrieb	431	326
Verwaltung	445	296
	4.298	3.059
Auszubildende und Praktikanten	413	334
Zeitarbeitskräfte	1.211	1.632
	5.922	5.025

Die Mitarbeiter des Gebäudemanagements und der IT wurden im Berichtszeitraum von der Verwaltung in den Bereich Produktion und Service umgegliedert. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

11. FINANZERGEBNIS

	Q1 - Q2 2011 TEUR	Q1 - Q2 2010 TEUR
Zinserträge	2.874	1.201
Sonstige finanzielle Erträge	267	15
Finanzielle Erträge	3.141	1.216
Zinsaufwendungen	516	366
Sonstige finanzielle Aufwendungen	62	34
Zinsanteil aus Bewertung	512	638
Finanzielle Aufwendungen	1.090	1.038
Finanzergebnis	2.051	178

Der durchschnittliche Bestand an frei verfügbaren Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr von ca. 350 Mio. Euro auf ca. 450 Mio. Euro erhöht. Zugleich hat sich die durchschnittliche Verzinsung der Geldanlagen von ca. 0,8 % auf ca. 1,15 % erhöht.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien errechnet.

Das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis ist der Konzernüberschuss nach Steuern ohne den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil. Da zum Berichtszeitpunkt weder Aktien im Eigenbestand noch andere Sonderfälle vorhanden sind, entspricht die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen.

Bei Berechnung des Ergebnisses bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien ergibt sich gemäß IAS 33 für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2011 ein Ergebnis von 1,82 Euro je Aktie, für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011 ein Ergebnis von 2,12 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien. Für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2010 ergibt sich bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien gem. IAS 33 ein Ergebnis von 2,64 Euro je Aktie, für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2010 ergibt sich ein Ergebnis von 4,56 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine Optionen oder Wandlungsrechte. Daher liegen keine verwässernden Effekte vor und verwässertes sowie unverwässertes Ergebnis je Aktie sind gleich.



AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ SMA KONZERN

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Software	9.541	8.393
Entwicklungsprojekte	24.022	19.849
Geleistete Anzahlungen	1.900	1.000
	35.463	29.242

Die Zugänge bei den Entwicklungsprojekten reflektieren die gestiegenen Entwicklungsaktivitäten zur Sicherung der Technologieführerschaft des SMA Konzerns. Die Zugänge zu Software resultieren unter anderem aus dem Kauf von Lizenzen für die wachstumsbedingte Erweiterung des ERP-Systems.

14. SACHANLAGEN

	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.910	114.180
Technische Anlagen und Maschinen	33.119	34.706
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	80.643	77.252
Geleistete Anzahlungen	75.404	42.369
	310.076	268.507

Der Zugang bei den Grundstücken und Bauten ist insbesondere auf die Erweiterung des Parkhauses und auf Mieterein und -umbauten zurückzuführen.

In den geleisteten Anzahlungen zum 30. Juni 2011 sind Investitionen für die Standorterweiterung am Sandershäuser Berg sowie die Errichtung von Bürogebäuden in Höhe von insgesamt 23,9 Mio. Euro enthalten.

15. VORRÄTE

	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.055	148.548
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	26.822	17.895
Fertige Erzeugnisse und Waren	77.028	71.091
Geleistete Anzahlungen	1.320	304
	285.225	237.838

Die Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. SMA hat im Geschäftsjahr 2010 damit begonnen, gezielt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufzubauen, um eine hohe Lieferfähigkeit zu gewährleisten. Bei den fertigen Erzeugnissen handelt es sich im Wesentlichen um Sunny Central Wechselrichter, die hauptsächlich für Projekte produziert wurden, deren Realisierung sich verzögert hat. Die im Aufwand als Herstellungskosten berücksichtigte Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte beträgt 2,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2010: 0,2 Mio. Euro).

16. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 30. Juni 2011 enthalten insbesondere Termingelder in Höhe von 20,0 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 190 Mio. Euro) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und Finanzanlagen in Höhe von 174,5 Mio. Euro, sowie Zinsabgrenzungen. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten eine Mietsicherheit für Gebäude in den USA in Höhe von 2,5 Mio. USD (31. Dezember 2010: 5,0 Mio. USD).

17. EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG hat am 26. Mai 2011 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 104,1 Mio. Euro (3,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie) beschlossen.

18. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Gewährleistungen	135.288	118.091
Sonstige Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	18.375	44.342
Übrige	6.942	4.904
	160.605	167.337

Bei den Gewährleistungsrückstellungen handelt es sich um allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen (Zeitraum 5 bis 10 Jahre) für die verschiedenen Produktbereiche des Konzerns. Darüber hinaus werden für Einzelfälle Rückstellungen gebildet, die im Folgejahr verbraucht werden.

Unter den sonstigen Verpflichtungen aus Absatzgeschäften werden diverse angemeldete Ansprüche aus Lieferverträgen ausgewiesen, die in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet werden. Die Reduktion im Vergleich zum 31.12.2010 ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und führt zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung. Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Betriebsjubiläen, Sterbegeld und Altersteilzeit sowie Serviceleistungen.

19. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	30.06.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Finance Lease-Verbindlichkeiten	4	10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.976	20.655
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	434	535
	20.414	21.200

Die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten wurden für die Finanzierung von Immobilien der SMA Immo aufgenommen und haben eine durchschnittliche Laufzeit von 11 Jahren.

Bei den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um Zinsderivate im Zusammenhang mit der Finanzierung der SMA Immo.

20. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	46.108	99.468
Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich	15.238	32.699
Übrige	1.231	1.112
	62.577	133.279

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich enthalten Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für erfolgsabhängige Boni, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben sowie variable Gehaltsanteile und Berufsgenossenschaftsbeiträge. Der Betrag hat sich insbesondere aufgrund der geringeren Profitabilität im laufenden Geschäftsjahr reduziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden aus Vorauszahlungen und Bonusvereinbarungen.

21. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	64.922	53.397
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	21.320	19.661
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	2.654	3.116
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen	1.429	1.524
Sonstige	434	210
	90.759	77.908

Der Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien enthält Verbindlichkeiten aus der entgeltlichen Gewährung von Garantieverlängerungen für die Produkte im Geschäftsbereich Photovoltaics Technology. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden werden im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen betreffen als Investitionszuschüsse gewährte steuerpflichtige Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (EU-GA-Programm). Der Gesamtbetrag der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

002	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

22. FINANZINSTRUMENTE

Zum 30. Juni 2011 bestand ein Termingeschäft, welches zur Absicherung der Währungsrisiken künftig erwarteter Umsätze mit Kunden in den USA bestimmt ist. Das Derivat wurde unverändert als zu Handelszwecken gehalten (Held for trading) kategorisiert. Es ist nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden. Durch den Erwerb der SMA Immo wurden im Geschäftsjahr 2010 erstmalig auch Zinsderivate bilanziert. Zinsrisiken entstehen bei der SMA Immo aufgrund bestehender Finanzverbindlichkeiten. Um die Zinsen langfristig abzusichern und die Finanzierung sicher kalkulieren zu können, wurden für einen Teil dieser Finanzverbindlichkeiten Zinsderivate abgeschlossen. Die Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten (Held for trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden.

Zum 30. Juni 2011 bestanden zu Handelszwecken gehaltene und als solche kategorisierte Fondsanteile (in Höhe von 50,2 Mio. Euro) sowie als zur Veräußerung verfügbar eingeordnete verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 98,8 Mio. Euro. Daneben bestand ein bis zur Endfälligkeit zu haltendes Wertpapier über 25,5 Mio. Euro.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG SMA KONZERN



Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

23. NETTO-CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Brutto-Cashflow in Höhe von 65,3 Mio. Euro (Vj.: 226,4 Mio. Euro) zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung.

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2011 auf –39,3 Mio. Euro (Vj.: 133,8 Mio. Euro). Der Rückgang ist hauptsächlich auf den im Vorjahresvergleich niedrigeren Brutto-Cashflow (–161,1 Mio. Euro) und den Aufbau des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen.

Der Aufbau des Nettoumlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus einer gezielten Erhöhung der Rohmaterialbestände kritischer Bauteile sowie der geschäftsbedingten Erhöhung von fertigen Erzeugnissen. Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto um 49,9 Mio. Euro auf insgesamt 285,2 Mio. Euro. Bei den Veränderungen des übrigen Nettovermögens handelt es sich insbesondere um Auszahlungen für variable Gehaltsbestandteile an Mitarbeiter und für Bonusvereinbarungen mit Kunden.

24. NETTO-CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich in der Berichtsperiode auf –75,9 Mio. Euro nach –147,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 71,7 Mio. Euro (Vj.: 75,0 Mio. Euro). Gemäß IAS 7.17 werden Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten dem Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit zugewiesen. Der Mittelabfluss für den Erwerb der Anteile an der SMA Immo im Geschäftsjahr 2010 betrug 1,4 Mio. Euro. Zudem wurden im Zuge des Erwerbs kurzfristig fällige Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. Euro übernommen.

25. NETTO-CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet in der Berichtsperiode die Dividendenausschüttung der SMA Solar Technology AG sowie die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten der SMA Immo.

004	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen
054	

26. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 133,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 354,1 Mio. Euro) umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und sonstigen Finanzanlagen ergibt sich ein Mittelbestand von 328,2 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 544,1 Mio. Euro).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

27. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Das Bundeskartellamt hat am 13. Juli 2011 den Erwerb der dtw Sp. z o. o. durch SMA ohne Auflagen genehmigt. Der Aufsichtsrat hat im Umlaufverfahren die Transaktion genehmigt. Damit sind alle Bedingungen des am 14. Juni 2011 unterzeichneten Kaufvertrages erfüllt. Die Transaktion wurde am 01. August 2011 abgeschlossen.

Weitere Wesentliche Ereignisse zum und nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor bzw. nur insoweit sie aus den Aussagen im Konzernanhang als solche dargestellt bzw. ersichtlich sind.

28. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Bei den Beziehungen zu nahe stehenden Personen ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Veränderungen. Mit der team-time GmbH wurden im ersten Halbjahr des laufenden Jahres Geschäfte im bisherigen Umfang getätigt.

Niestetal, 5. August 2011

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

Jürgen Dolle Roland Grebe

Uwe Hertel Pierre-Pascal Urbon Marko Werner

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Niestetal, den 5. August 2011

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE SMA SOLAR TECHNOLOGY AG, NIESTETAL

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der SMA Solar Technology AG, Niestetal, für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der SMA Solar Technology AG, Niestetal, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 5. August 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Scharpenberg Schwibinger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

002	Die Aktie
008	Konzern-Zwischenlagebericht
030	Konzern-Zwischenabschluss
058	Sonstige Informationen

Haftungsausschluss

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde in deutscher und englischer Sprache am 12. August 2011 veröffentlicht. Beide Versionen stehen auf unserer Internetseite als Download zur Verfügung:

www.SMA.de/IR/Finanzberichte

www.SMA.de/IR/FinancialReports

Haftungsausschluss

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewisheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SMA liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SMA. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des SMA Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewisheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen), Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und der Wechselkursraten und Zinssätze. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewisheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. SMA übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

FINANZKALENDER 2011

- 12. AUGUST 2011** Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2011,
Analyst Conference Call: 9:00 Uhr CET
- 15. SEPTEMBER 2011** Capital Markets Day
- 11. NOVEMBER 2011** Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2011,
Analyst Conference Call: 9:00 Uhr CET
- 22. MAI 2012** Hauptversammlung 2012, Kassel, Kongress Palais

IMPRESSUM

HERAUSGEBER SMA Solar Technology AG
KONZEPT UND DESIGN FIRST RABBIT GmbH, Köln
TEXT SMA Solar Technology AG
VERÖFFENTLICHUNG 12. August 2011

KONTAKT

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG	INVESTOR RELATIONS
Sonnenallee 1	Stephanie Kniep
34266 Niestetal	Tel.: +49 561 9522-2222
Deutschland	Fax: +49 561 9522-2223
Tel.: +49 561 9522-0	E-Mail: IR@SMA.de
www.SMA.de	

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG
SONNENALLEE 1
34266 NIESTETAL
DEUTSCHLAND
TEL.: + 49 561 9522-0
FAX: + 49 561 9522-100
E-MAIL: INFO@SMA.DE
WWW.SMA.DE